

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, zu den Zeichen der Zeit gehört wohl, dass wir uns in einer großen Umbruchsituation befinden. Die Einführung des Euro, die Diskussionen um die wirtschaftliche Situation und die weltweite Gefährdung des inneren und äußeren Friedens sind nur Beispiele.

Menschenwürdiges Leben ist nur in Frieden und Freiheit möglich. Es muss alles getan werden, um die Stabilität unserer Gesellschaft zu stärken und die Fähigkeiten zur Erneuerung und zur Weiterentwicklung zu fördern.

Globalisierung und Internationalisierung haben eine Rückbesinnung auf die kleineren gemeinschaftlichen Einheiten zur Folge.

Nicht zufällig findet sich die Geborgenheit in der Familie bei einer Umfrage unter Jugendlichen auf der Werteskala ganz oben. Gerade hier können Erziehungsziele wie Toleranz, Zivilcourage und Einsatz für den Nächsten tagtäglich vorgelebt und erlebt werden. Trotzdem darf es keinen Rückzug ins Private geben. Persönliche Fähigkeiten und Stärken sollten nicht nur auf Beruf und Selbstverwirklichung ausgerichtet sein, sondern auch entschlossen zur aktiven Gestaltung der Gemeinschaft eingesetzt werden, dann kann Zusammenleben gelingen!

In unserer Gemeinde Hohenkammer arbeiten viele Bürgerinnen und Bürger in innerer Verbundenheit mit am Fundament einer lebendigen, leistungsfähigen und liebenswerten Gemeinde. Ohne Ihre großartige Einsatzbereitschaft wäre vieles nicht möglich.

Deshalb danke ich an dieser Stelle allen meinen gemeindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Damen und Herren des Gemeinderates, den Betreuern und Lehren in Eltern-Kind Gruppen, Kindergarten, Schule und Jugendtreff und den Helfern in der Seniorenarbeit für die geleistete Unterstützung.

Meinen Dank spreche ich besonders allen Vereinsvorständen, den kirchlichen Vertretern und der Redaktion des Glonnboten aus, sowie allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich um das Gemeinwohl und um das Wohl des Nächsten kümmern, oft auch in aller Stille. Von dem deutschen Schriftsteller und Philosophen Ludwig Börne stammt der Satz "Die Lebenskraft einer Epoche zeigt sich in ihrer Aussaat, nicht in ihrer Ernte !" Unsere Verantwortung richtet sich also auch oder besonders auf die Zukunft. Im Miteinander gilt es, Erreichtes zu bewahren, Begonnenes zu vollenden, Neues zu gestalten und anzupacken.

So werden wir auch im neuen Jahr gemeinsam an unserer lebenswerten Gemeinde arbeiten und die Aufgaben und Herausforderungen meistern. Für die Weihnachtszeit und für das kommende Jahr 2002 wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und allen, die das Leben mit Ihnen teilen, Gesundheit, viel Glück und Gottes Segen für unseren Aufbruch in eine friedvolle, gesicherte Zeit!

Herzlichst

Ihr Bürgermeister



Aus dem Rathaus

Öffnungszeiten:

Gemeindeverwaltung:

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag
vormittag 8.00-12.00 Uhr,
Donnerstag nachmittag
von 14.30 Uhr –18.00 Uhr.

Telefon-Nr. 08137/9385.0

FAX Nr. 08137/9385.10

e-mail: info@hohenkammer.de

Telefon-Durchwahlen:

Bürgermeister Stegmair: 9385.11

Herr Unruh,

Geschäftsstellenleiter: 9385.15

Auskunft, Paßamt, Einwohner- meldeamt, Gewerbeamt etc.

Frau Föckerer 9385.0

Frau Kolbeck 9385.12

Kasse/Steueramt und Rentenberatung

Frau Schönecker 9385.17

Standesamt, Grund- u. Gewerbesteuern

Frau Gastl 9385.18

Bauamt, Vorzimmer Bürgermeister

Frau Sedlmair 9385.14



Hinweis: Die Gemeinde-
verwaltung ist auch
Fundbüro!

Öffnungszeiten am Wertstoffhof:

Mittwoch nachmittags von
16.00-18.00 Uhr

Samstag vormittags von
09.00-12.00 Uhr

Am Wertstoffhof können während der
Öffnungszeiten Biotüten sowie Gelbe
Säcke abgeholt werden. Außerdem sind
Biotüten und Gelbe Säcke nach wie vor
im Rathaus erhältlich.

**Die Bauschuttdeponie in Unter-
wohlbach** ist ab November 2001 bis
zum Frühjahr 2002 geschlossen.

Termine für Problemmüllsamm- lung 2001:

letzte Abfuhr am **13.12.2001**, Donner-
stag vormittags 08.00-9.30 Uhr am
Wertstoffhof.

Vorschau: Termine Problemmüllsamm- lung für 2002:

18. April / 18. Juli und 12. Dezember
2002, jeweils Donnerstags 8.00-9.30
Uhr am Wertstoffhof

Hinweis:



Es ist jedem Bürger ge-
stattet, in jeder Ge-
meinde seinen Problem-
müll abzuliefern.

Die genauen Termine
und Anlieferungszeiten bei anderen
Gemeinden können dem Aushang im
Rathaus-Schaukasten entnommen wer-
den.

I n f o r m a t i o n e n

Bekanntgabe:

Am 05.12.2001 wurden die Bekannt-
machungen über die Aufforderung zur
Einreichung von Wahlvorschlägen für
die Wahl des Gemeinderates und des
berufsmäßigen ersten Bürgermeisters

sowie über die Eintragungsmöglichkeiten in Unterstützungslisten ortsüblich bekanntgemacht.

Wünsche für Fahrplanänderungen

Mit Schreiben vom 31.10.2001 hat uns der MMV Münchner Verkehrs- und Tarifverbund über das Landratsamt Freising gebeten, Änderungs- und Ergänzungswünsche für den Jahresfahrplan 2003 bzgl. der Omnibuslinien **rechtzeitig** zu melden.

Sofern Sie Änderungswünsche haben, bitten wir, diese bis spätestens Ende Dezember 2001 der Gemeinde schriftlich mitzuteilen. Der Gemeinderat wird über diese Anträge dann beraten, bevor sie an das Landratsamt Freising weitergegeben werden.

Lohnsteuerkarten für 2002

Die Lohnsteuerkarten für 2002 wurden im Oktober 2001 zugestellt. Wer für 2002 keine Lohnsteuerkarte erhalten hat, aber eine benötigt, kann diese in der Gemeindeverwaltung beantragen. Wer eine Lohnsteuerkarte für 2002 erhalten hat, diese aber nicht benötigt, soll diese Lohnsteuerkarte an die Gemeinde zurückgeben oder bei der Gemeinde melden, daß er künftig keine Karte mehr benötigt. Wir werden dann unsere Daten berichtigen, so daß künftig keine Lohnsteuerkarte mehr ausgestellt wird.

Rückgabe von alten Lohnsteuerkarten an das Finanzamt

Haben Sie noch alte Lohnsteuerkarten, die Sie nicht mehr für die Einkommensteuerveranlagung benötigen?

Geben Sie diese Karten bitte an die Gemeinde Hohenkammer zurück.

Dies ist für unsere Gemeinde sehr wichtig. Alle drei Jahre wird das örtli-

che Aufkommen bei der Lohn- und Einkommensteuer neu ermittelt. Davon hängt die Höhe des Anteils ab, den unsere Gemeinde für die Finanzierung der anstehenden Aufgaben erhält. Jede Lohnsteuerkarte bedeutet also bares Geld für die Gemeinde Hohenkammer.

Die Lohnsteuerkarte können Sie im Rathaus in Zimmer 09 persönlich abgeben oder in einem verschlossenen Umschlag in den Rathausbriefkasten werfen. Bitte versehen Sie das Kuvert mit dem Hinweis „Inhalt: alte Lohnsteuerkarte“.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

Einführung des Euro auf dem Wertstoffhof

Nach Anweisung des Landratsamtes Freising kann ab dem **02. Januar 2002** auf dem Wertstoffhof nur noch mit **Euro** bezahlt werden.

Außerdem werden **große Euroscheine** nicht angenommen. Der Betrag der jeweils zurückgegeben wird, soll unter 50 € bleiben.

Wir bitten die Bürgerinnen und Bürger um Kenntnisnahme und Verständnis.

Hotline zur LVA

Neu: Gemeinsames Servicetelefon der bayerischen Landesversicherungsanstalten zu Rentenfragen

München – Unter der Rufnummer **(01802) 56 78 90** gibt es ab **01. September 2001** für 12 Pf. pro Gespräch fachmännischen Rat in allen Fragen zur Rente. Unter dieser Nummer haben die bayerischen Landesversicherungsanstalten ein gemeinsames Servicetelefon eingerichtet. Das teilt die Landesversicherungsanstalt (LVA) Oberbayern mit.

Montag bis Donnerstag von 7:30 bis 15:30 Uhr und am Freitag von 7:30 bis 12:00 Uhr können die Bürger ihre Fragen an die Fachleute der LVA richten. Ob es um Beiträge geht, die zu zahlen sind, um Reha-Leistungen oder um Rentenansprüche, die Berater am Telefon kennen sich in allen Bereichen der gesetzlichen Rentenversicherung aus. Auch im Zusammenhang mit der neuen staatlich geförderten privaten Altersvorsorge, der sogenannten Riester-Rente, helfen die Landesversicherungsanstalten weiter. Als neutrale Stelle wollen sie für ihre Versicherten eine Art Wegweiser durch das Wirrwarr von Informationen, Behauptungen und Angeboten auf diesem Gebiet sein. Die LVA weist noch darauf hin, dass das Servicetelefon nicht für Anrufe in bereits anhängigen Verfahren gedacht ist. Hier ist aus dem Schriftverkehr der zuständige Sachbearbeiter bekannt. Er kann und soll wie bisher direkt angewählt werden.

Information aus dem Steuerrecht

Verstärkte Familienförderung ab 01.01.2002

Das Bundesverfassungsgericht hatte am 10.11.1998 entschieden, dass die damals geltenden Regelungen des Einkommensteuergesetzes über den steuermindernden Abzug von Kinderbetreuungskosten und eines Haushaltsfreibetrages mit dem Grundgesetz unvereinbar seien und den Gesetzgeber verpflichtet, bis spätestens zum 1.1.2000 die Abziehbarkeit von Kinderbetreuungskosten sowie bis spätestens zum 1.1.2002 die steuerliche Berücksichtigung des ebenfalls zum

Kinderexistenzminimum gehörenden Erziehungsbedarfs neu zu regeln. Der vorliegende Gesetzentwurf, dem der Bundesrat am 13.07.2001 zugestimmt hat, enthält u.a. folgende Maßnahmen:

Das **Kindergeld** für das erste und zweite Kind wird um 16 Euro angehoben. Es beträgt dann für das erste bis dritte Kind je 154 Euro (dies entspricht 301,20 DM).

Der **Kinderfreibetrag** erhöht sich von 3.564 Euro auf 3.648 Euro (7.135 DM).

Anstelle des bisherigen **Betreuungsfreibetrages** für Kinder bis 16 Jahren, der ab dem Veranlagungsjahr 2000 in Höhe von 3.024 DM eingeführt wurde, kann ein Freibetrag von 4.225 DM (2.160 Euro) je Elternpaar (1.080 Euro je Elternteil) für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf des Kindes ab 2002 in Anspruch genommen werden.

Für **Kinder unter 14 Jahren** wird ein Abzug für nachgewiesene erwerbsbedingte **Kinderbetreuungskosten** bis zu 1.500 Euro (ca. 2.934 DM) eingeführt, soweit diese belegten Aufwendungen den Betrag von 1.548 Euro (ca. 3.028 DM) übersteigen.

Bei **volljährigen Kindern**, die sich in **Berufsausbildung** befinden und auswärtig untergebracht sind, kann ein Freibetrag in Höhe von 924 Euro (ca. 1.807 DM) in Anspruch genommen werden. Kinder unter 18 Jahren sollen demnach nicht mehr begünstigt werden. Der Freibetrag mindert sich wie bisher um die eigenen Einkünfte und Bezüge des Kindes, die 1.848 Euro (ca. 3.600 DM) übersteigen

Der **Haushaltsfreibetrag** für Alleinerziehende wird stufenweise abgeschmolzen und läuft ab 2005 ganz aus. In den Veranlagungsjahren 2003 und 2004 reduziert sich der Haushaltsfreibetrag in Höhe von 2.340 Euro auf 1.188 Euro.

Der Sonderausgabenabzug von Aufwendungen für **hauswirtschaftliche Beschäftigungsverhältnisse** (sog. Dienstmädchenprivileg) steht auf der Streichliste. Der Bundesrat hat jedoch die Bundesregierung in einer Entschließung aufgefordert, die Inanspruchnahme von hauswirtschaftlichen Dienstleistungen über Agenturen durch steuerliche Maßnahmen zu verbessern.

Die Regelungen des Zweiten Gesetzes zur Familienförderung treten zum 1.1.2002 in Kraft.

Vorinformation für Tierhalter Tierseuchenbeiträge für das Jahr 2002

Beitragspflicht:

Sie beruht auf dem Tierseuchengesetz und den hierzu erlassenen landesrechtlichen Vorschriften. Beitragspflichtig sind die Besitzer von Rindern, Pferden, Schweinen, Schafen, Hühnern und Truthühnern, wobei die Tierzahlen am 1. Januar 2002 (Stichtag) maßgebend sind. Dies gilt auch für Tiere anderer Eigentümer (z.B. Pensionspferde, Schafherde).

Erhebung und Höhe der Beiträge:

Die Gemeinden erheben die Beiträge nach Art. 3 Abs. 2 des Gesetzes über

den Vollzug des Tierseuchenrechts, nach §§ 11 und 12 der Satzung der Bayerischen Tierseuchenkasse, nach der vom Landesausschuss jährlich beschlossenen Beitragssatzung und nach den einschlägigen Vollzugsregelungen.

Bei allen Tierarten wird nach aktuellem Sachstand voraussichtlich eine erhebliche Beitragserhöhung erforderlich. Die Gründe sind die stets gestiegenen Tierkörperbeseitigungskosten, sowie die hierfür zu bildenden notwendigen Rückstellungen. Bei Rindern kommen die durch BSE verursachten Aufwendungen dazu, die auch rückwirkend für das Jahr 2001 ausgeglichen werden müssen.

Bestandsmeldung:

Der am Stichtag 1. Januar 2002 vorhandene Bestand muss der zuständigen Gemeinde innerhalb der von ihr gesetzten Frist mitgeteilt werden. Sind in Betrieben mit Haltung von Schweinen am Stichtag die Stallungen nicht oder mit weniger als 80 v.H. belegt, ist für die Beitragspflicht die Anzahl der in der Regel belegten Stallplätze (Regelbestand) maßgebend. Sind in Betrieben mit Haltung von Hühnern oder Truthühnern am Stichtag die Stallungen nicht oder nur zum Teil belegt, ist für die Beitragspflicht der jährliche Durchschnittsbestand an Hühnern und Truthühnern maßgebend. Erhält die Gemeinde innerhalb der gesetzten Frist keine Mitteilung, werden der Beitragserhebung die Daten des vergangenen Jahres zugrunde gelegt.

Verstöße gegen die Beitragspflicht:

Nach dem Tierseuchengesetz und der Satzung der Tierseuchenkasse entfällt jeglicher Anspruch auf eine Leistung,

wenn der Tierbesitzer schuldhaft bei den hierzu vorgeschriebenen Erhebungen einen Tierbestand nicht angibt, eine zu geringe Zahl angibt oder seine Beitragspflicht nicht erfüllt.

Leistungen an Tierhalter:

Bei bestimmten anzeigepflichtigen Tierseuchen hat die Tierseuchenkasse Entschädigungen nach dem Tierseuchengesetz zu leisten. Beihilfen sind bei verschiedenen meldepflichtigen Tierkrankheiten vorgesehen. Für einige Impfmaßnahmen leistet die TSK auf Antrag Zuschüsse.

Vorbeugemaßnahmen:

Die Hauptaufwendungen werden für mittelbare Leistungen verwendet, u.a. für verschiedene Bekämpfungsverfahren (AK, BHV1, Brucellose, Leukose), die Untersuchungen der Untersuchungsämter, den Tiergesundheitsdienst und die MKS-Vakzinebank. Durch Gesetz ist die Tierseuchenkasse verpflichtet, die ständig steigenden

Kosten der Tierkörperbeseitigung mitzutragen.

Staatliche Beteiligung:

Entschädigungen nach dem Tierseuchengesetz, Aufwendungen für die Tierkörperbeseitigung sowie verschiedene Seuchenbekämpfungsmaßnahmen werden aus Mitteln des Staates bezuschusst.

Weitere Informationen stellt die Bayerische Tierseuchenkasse auf Anforderung gerne zur Verfügung.

Bayerische Tierseuchenkasse
Postfach 81 02 60, 81902 München
Telefon: 089/92 99 00 Fax 92 00 00 60
Internet: www.btsk.de
e-mail: Info @ btsk.de



Wichtig: Änderungen des Tierbestandes gegenüber dem Vorjahr müssen der Gemeindeverwaltung (Kasse) Hohenkammer bis spätestens 15.01.2002 gemeldet werden. Spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Verschiedenes aus der Bürgerversammlung am 27.11.2001 im Gasthof "Alte Post" in Hohenkammer

Bevölkerungsstruktur

Bevölkerungszahl

Stand 31.10.2001 2.320

2000 2.264 Zuwachs 56

Hauptwohnsitz zum 31.10.2001 2.207

Nebenwohnsitz zum 31.10.2001 123

Ausländische Mitbürger aus 20 unterschiedlichen Nationen
zum 31.10.2001: 87

Größte Nationengruppe:

Österreicher, 21

Hohenkammer ist eine recht junge
Gemeinde (Schaubild)

Rentner/Pensionisten (ab 65)

262 (am 31.10.2001)

Im erwerbsfähigen Alter 18-65

1.489 (am 31.10.2001)

Kinder und Jugendliche 0-18

569 (am 31.10.2001)

Einwohner männlich: 1.200
weiblich: 1.120

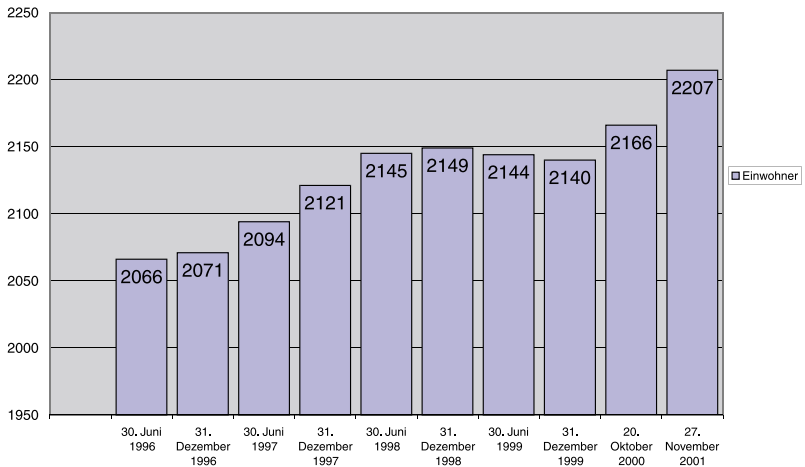
Geburten 2000 23 bis 31.10.2001 18

Sterbefälle 2000 17 bis 31.10.2001 11

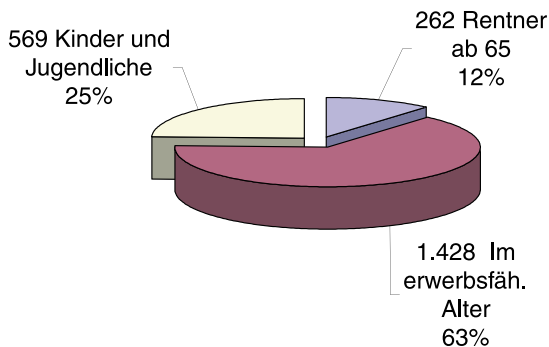
Eheschließungen 2000
19 bis 31.10.2001 11



Bürgerversammlung 27. Nov. 2001 Entwicklung der Einwohnerzahlen



Hohenkammer ist eine recht junge Gemeinde



Gemeinderatssitzungen

In 17 Gemeinderatssitzungen seit November 2000 wurden 248 Beschlüsse gefaßt und von der Verwaltung umgesetzt. Ein Großteil der Beschlüsse wurde erfreulicherweise einstimmig gefaßt, auch bei zum Teil kontroversen Diskussionen.

Haushalt 2001

Der Haushalt 2001 wurde in der Sitzung am 30.01.2001 verabschiedet. Er sieht Ausgaben und Einnahmen in Höhe von 4.616.050,- DM im Verwaltungshaushalt und 3.939.280,- DM im Vermögenshaushalt (in Einnahmen und Ausgaben) vor. Einige größere

Haushaltsposten darf ich Ihnen kurz vorstellen.

- **Ausgaben des Verwaltungshaushalts:** **Kosten je Schüler**
- Grundschule 182.000,- DM /115 Schüler ca. 1.583,- DM
- Hauptschule ca. 154.000,- DM /74 Schüler ca. 2.081,- DM
- Schülerbeförderung ca. 62.000,- DM (die Hälfte davon wird vom Staat bezuschußt)
- Kosten für Jugendtreff ca. 20.000,- DM
- Kindergärten
 - Einnahmen Nutzungsentgelt 56.000,- DM (1999 52.905.- DM)
 - Personalkostenzuschuß des Staates 80.000,- DM (1999 65.820.- DM)
 - Ausgaben ca. 400.000,- DM
 - davon 100.000,- DM (für 2001)Personalkostenzuschuß der Gemeinde für den Pfarrkindergarten

Festsetzung der Kindergartengebühren 2002

Kindergartengebühren (werden generell für 11 Monate gerechnet):

4-Stunden-Gruppe

Grundbetrag für 1. Kind pro Kind 49,- €/mtl. jetzt 96,- DM
 Grundbetrag für 2. Kind pro Kind 39,- €/mtl. jetzt 76,80 DM

6-Stunden-Gruppe

Grundbetrag für 1. Kind pro Kind 71,- €/mtl. jetzt 140,-DM
 Grundbetrag für 2. Kind pro Kind 57,- €/mtl. jetzt 112,- DM

Die Linde am Gemeindekindergarten musste nach einem Sturmschaden entfernt werden. Als Ersatz wurde eine neue Linde gepflanzt, diese wurde von der Freisinger Bank gespendet.

Personalausgaben

(alle Beschäftigten der Gemeinde)
 Personalausgaben 2000 der Gemeinde
 Hohenkammer gesamt ca. 1.180.000,- DM

belaufen sich auf ca. 50.000,- DM (es soll keine Gebührenerhöhung erfolgen). Dies ergibt eine Kostensteigerung gegenüber dem landwirtschaftlichen Ausbringen von ca. 35.000,- DM.

Abwasserbeseitigung (Kanal)

Einnahmen 2001 (Ansatz)
 385.000,- DM
 Senkung der Kanalgebühren ab 01.01.2000 von 3,36 DM auf 3,00 DM pro cbm Abwasser. Das sind 11% weniger.
 Kanalgebühren wurden von 3,00 DM auf 1,53 € abgerundet.

Die Gemeinde Hohenkammer verbrennt erstmalig in diesem Jahr den anfallenden Klärschlamm. Die Kosten

Wasserversorgung: Trinkwasser

Einnahmen 358.000.- DM (geplant 2001)
 Wasserpreis 1,20 DM 0,61 € abgerundet 0,65 € inkl. MwSt
 (aus Verkauf) Ausgaben 316.000.- DM (geplant 2001)

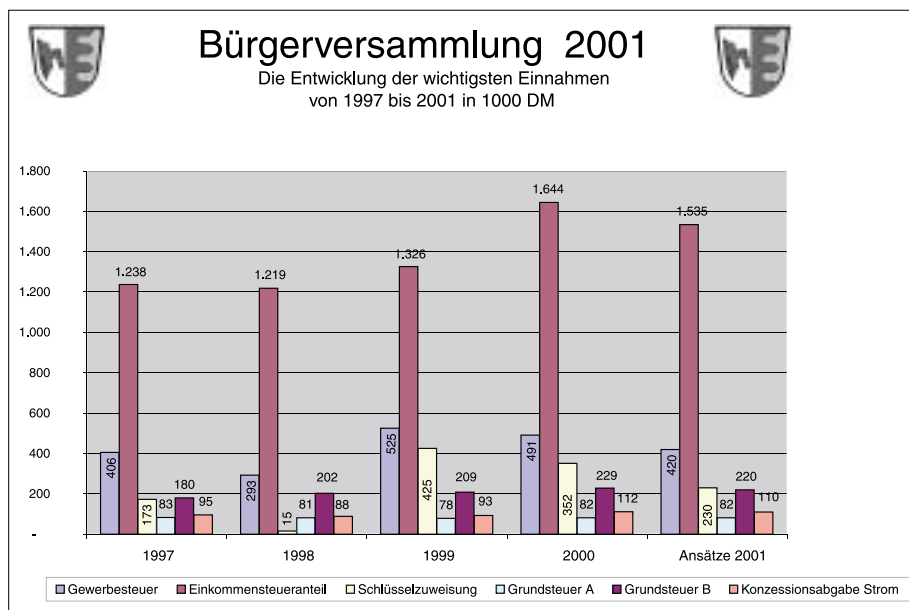
Steuerhebesätze bleiben unverändert
 Grundsteuer A für Land- und Forstwirtschaft 300 v. H.
 Grundsteuer B für Hausbesitzer 310 v. H.
 Gewerbesteuer 320 v. H.

Die wichtigsten Einnahmen

Gewerbesteuer	420.000,-- DM
Einkommensteueranteil	1.535.000,-- DM
Schlüsselzuweisung	230.000,-- DM
Grundsteuer A	82.000,-- DM
Grundsteuer B	220.000,-- DM

Konzessionsabgabe

Strom	110.000,-- DM
Der Haushalt 2002 wurde am 13. November 2001 vom Gemeinderat verabschiedet:	
Verwaltungshaushalt:	2.483.600,-- €
Vermögenshaushalt:	1.402.800,-- €



Geplante Baumaßnahmen 2002

Neubau der Schloßbrücke in Hohenkammer

Kosten ca. 450.000,-- € / Zuschuß geplant 230.000,-- €

Bau eines Geh- und Radweges von Hohenkammer nach Niernsdorf (wenn er staatlich gefördert wird)

Kosten ca. 205.000,-- € / Zuschuß geplant 60.000,-- €

Ausbau einer Straße in Niernsdorf

Kosten ca. 15.000,-- €

Kauf eines neuen Feuerwehrfahrzeuges LF 16/12

Kosten ca. 330.000,-- € / Zuschuß für FFW - Fahrzeug geplant ca. 80.000,-- €

Zuschuß für neue Flutlichtanlage des SVH für die Fußballfelder und Dachsanierung im Sportheim

Kosten ca. 25.000,--

Gesamtkosten dieser 5 geplanten Maßnahmen sind über 1 Million Euro (über 2 Millionen DM). Diese Maßnahmen werden aus dem laufenden Haushalt bezahlt, eine Kreditaufnahme ist nicht vorgesehen.

Kreditentwicklung

Trotz großer Investitionen besonders im Straßenbau konnten die Kredite der Gemeinde

Hohenkammer von rund	6,43 Millionen DM	Dez. 1996 = 3.104 DM/EW auf
	rund 6,99 Millionen DM	Dez. 1997 = 3.259 DM/EW auf
	rund 4,18 Millionen DM	Dez. 1998 = 1.945 DM/EW auf
	rund 3,1 Millionen DM	Dez. 1999 = 1.466 DM/EW auf
	rund 2,13 Millionen DM	Dez. 2000 = 983 DM/EW auf
	rund 1,822 Millionen DM	Dez. 2001 = 852 DM/EW auf
	rund 1,5 Millionen DM	Dez. 2002 = 686 DM/EW (351,- €)

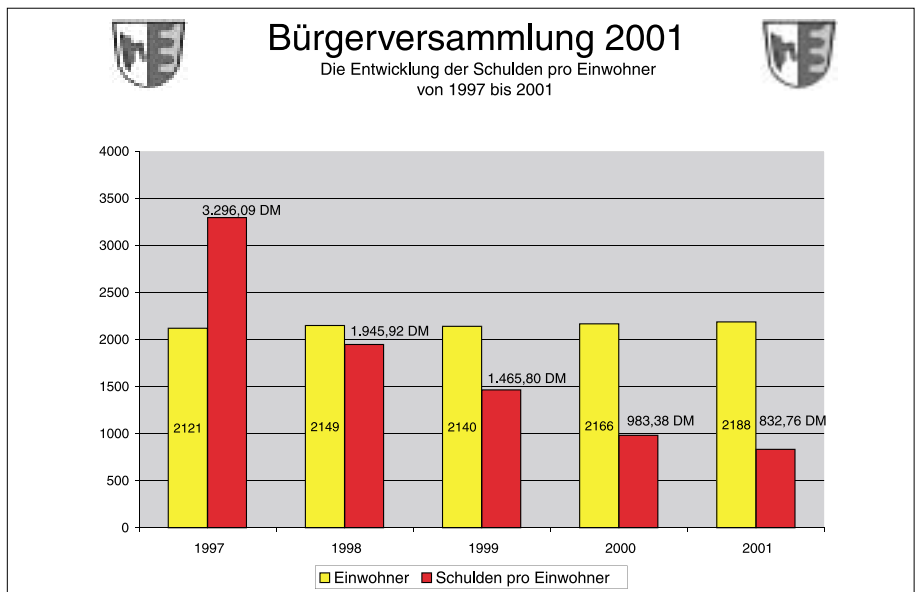
gesenkt werden

(Die Pro-Kopfverschuldung sank seit 1996 bis 2002 um 2.418,-- DM)

Somit ist ein Kreditabbau von 1997 bis 2001 um ca. 5,1 Millionen DM gelungen.

Damit ist Hohenkammer deutlich unter dem bayerischen Durchschnitt. Diese Entwicklung war nur möglich, weil unser Gemeinderat zukunftsweisende Entscheidungen traf. Die Rücklagen der Gemeinde Hohenkammer belaufen sich 2001 auf ca. 1,2 Millionen DM.

J. St



Winterdienst

Ich bitte Sie, der Räum- und Streupflicht auch in diesem Winter nachzukommen.

Ich bitte vor allem, Ihre Fahrzeuge so zu parken, dass ein ungehindertes Räumen und Streuen möglich ist.

Zugeparkte Straßen erlauben kein Durchkommen.

Ich weise darauf hin, dass im Gemeindebereich auf manchen Wegen nur ein eingeschränkter Winterdienst erfolgt. Diese sind gekennzeichnet. Bitte aufpassen!

Zuschneiden von Hecken und Sträuchern

Ich bitte die Haus- und Grundstücksbesitzer sehr herzlich, überhängende Zweige und Äste, die in den Gehweg hineinragen, zurückzuschneiden.

Das Lichttraumprofil muss groß genug sein, dass ein Erwachsener ungehindert durchgehen kann.

Grünabfälle

Umstellung auf Euro

statt 10,- DM/m³ jetzt 5,- €/m³.

An dieser Stelle weise ich darauf hin, dass es immer wieder vorkommt, dass Grünabfälle sowie Strauch- und Heckenschnitt auf fremden privaten oder öffentlichen Flächen entsorgt werden. Dies ist unzulässig. Besonders am Uferstreifen der Glonn und an Bachläufen abgelegte Abfälle werden bei Hochwasser abgeschwemmt und es kommt zu Verstopfungen von Rohr-abflüssen.

Mittagsbetreuung an der Grundschule

Die Gemeinde Hohenkammer bietet zum Schuljahr 2001/2002 wieder eine Mittagsbetreuung an der Grundschule an (13 Kinder nehmen daran teil). Die Betreuung beginnt nach Ende des regulären Unterrichts und endet um 14.00 Uhr. Als Elternbeitrag ist ein Betrag von 60,- DM/Monat festgelegt, für das 2. Kind einer Familie ermäßigt der Preis um 20% = 12,- DM.

Ab 2002 ist ein Betrag von 30,- € / Monat festgelegt, für das 2. Kind einer Familie ermäßigt sich der Beitrag auf 24,- €.

Für die Betreuung wurden Frau Anette Stierner und Frau Beatrix Thoms (Erzieherin) angestellt.

Der Radweg Hohenkammer – Eglshausen – Allershausen wurde in diesem Jahr fertiggestellt

So ist jetzt eine gefahrlose Radwegeverbindung Hohenkammer - Allershausen erreicht.

Auch eine genauere Beschilderung wurde zwischenzeitlich angebracht.

Ortsentwicklung und Einheimischenmodell in Hohenkammer

Gemeindeentwicklung:

Die Grundlagen für die Planung wurden von Herrn Prof. Reichenbach-Klinke und Herrn Dipl. Ing. Ritzer ausgearbeitet und im Gemeinderat diskutiert.

Es werden nun Vorschläge erarbeitet, die dann in den einzelnen Orten mit Ihnen besprochen werden. Ziel der Gemeindeentwicklungsplanung ist die Fortschreibung des über 20 Jahre alten Flächennutzungsplans und die Schaffung eines Einheimischenmodells.

Beschwerden wegen freilaufender Hunde

In der Gemeinde liegen mehrere Beschwerden von Bürgern vor, dass in letzter Zeit vermehrt Hundebesitzer ihre Hunde ohne Begleitung frei laufen lassen.

Die Gemeinde weist darauf hin, dass das Freilaufen nicht zulässig ist. Die Hunde müssen mit Begleitung ausgeführt und angeleint werden.

Öffentliche Grünanlagen und Vorgärten sind keine Hundeklos. Eine Bitte an die Hundebesitzer: Geben Sie ein gutes Beispiel und beseitigen Sie die Hinterlassenschaft Ihres Hundes.

Neue Hundesteuersatzung ab 01.01.2002:

1. Hund	20,- €
2. Hund	30,- €
3. und weiterer Hund je	50,- €

4. Kampfhunde 1.000,-- €,
je weiterer Kampfhund 3.000,-- €

Vandalismus

Dieses Thema ist leider jedes Jahr wiederkehrend.

So zum Beispiel an der Schule. Beschädigungen des Schuldachs durch große Steine ,die aufs Dach geworfen wurden (200 Dachplatten mußten ausgetauscht werden).

Ich bitte Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger um Wachsamkeit und Zivilcourage. Teilen Sie bitte evtl. Beobachtungen mit. Die Verursacher sollen sich ihrer Verantwortung stellen. Die Zeit des Wegschauens bei Gewalt gegenüber Sachen und Personen muß der Vergangenheit angehören.

Parken auf Gehwegen

Zum wiederholten Mal ersuche ich die Anwohner und Besucher, ihre Fahrzeuge nicht auf den Gehwegen zu parken. In unserer Gemeinde wohnen viele Familien. Gerade Eltern mit Kinderwägen und unsere Jüngsten sollten neben allen anderen Fußgängern gefahrlos die **GEH**-Wege benutzen können.

Verkehr

Buslinien 616/619

Im gemeinsamen Einsatz mit Eltern aus Hohenkammer ist es gelungen, einen zusätzlichen Bus ab 05.11.2001 (Abfahrt 12.30 Uhr Freising/Kammergasse – Ankunft in Hohenkammer 13.13 Uhr) im Kreisausschuß durchzusetzen. Zudem wird ein "Verstärkerbus" ab dem Hofmiller-Gymnasium um 13.22 Uhr bis Hohenkammer eingesetzt.

Geschwindigkeitsbegrenzung

Durch wiederholte mündliche und schriftliche Eingaben beim Landratsamt Freising, der PI Freising und

des Straßenbauamtes ist es mir gelungen, die Geschwindigkeitsbeschränkung zwischen Ortsende Hohenkammer und Einfahrt Pfarrer-Egger-Straße von 80 km/h auf 60 km/h durchzusetzen.

PCB Belastung

Es wurden Raumluftmessungen auf PCB (polychlorierte Biphenyle)

- in der Sporthalle der Schule
- in den Unterrichtsräumen der Schule
- in den Gruppenräumen des gemeindlichen Kindergartens und
- im Pfarrkindergarten durchgeführt.

Es wurde keine PCB Belastung festgestellt!

Hohenkammer im Internet (seit September 2001)

www.hohenkammer.de

Eine Fülle wichtiger Informationen wurden für Sie ins Internet gestellt!

Bitte nutzen Sie die Informationsmöglichkeit und geben Sie Anregungen für Verbesserungen.

Beschlußfassung zur Bildung eines zweiten Wahlbezirks

Der Gemeinderat hat am 02.10.2001 die Bildung eines zweiten Wahlbezirks für die nächste Kommunalwahl am 03.03.2002 beschlossen.

Bei der Einteilung wird ein Wahlbezirk für den Ort Hohenkammer und ein Wahlbezirk für die anderen Ortsteile bestimmt.

Beide Wahllokale werden in der Grundschule an der Pfarrer-Egger-Str. sein.

Für die Kommunalwahlen sucht der Wahlleiter GL Herr Unruh zusätzliche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer. Interessenten melden sich bitte in der Gemeinde. Die Aufwandsentschädigung beträgt 25 Euro. J.St.

Rückblick des Bürgermeisters auf die Arbeit im Gemeinderat seit dem Amtsantritt im Mai 1996

In meiner ersten Amtsperiode konnte in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung zukunftsorientiert gehandelt werden. Es wurden große Aufgaben bewältigt und Leistungen für Sie erbracht:

Rückblick 1996

1. Fertigstellung der Ortsdurchfahrt Untermarbach
Kosten: 160.000,00 DM
2. Zuschuß an den SV-Hohenkammer zum Umbau des Sportheimes
50.000,00 DM.
3. Neugestaltung des Spielplatzes in der Pfarrer-Egger-Straße und Kauf eines Spielgerätes 18.000,00 DM
4. Neubau des Kanals in Riedhof
Kosten: 600.000,00 DM
Neubau des Kanals in Waltenhofen
Zuschüsse: 255.000,00 DM/
Neubau des Kanals in Eichethof
Zinsverbil. Darlehen - 79.000,-- DM
Bau einer Druckluftspülung für die Druckleitung Hohenkammer - Eglhausen, Kosten ca. 17.000,00 DM
5. Neubau der Ortsstraßen in Riedhof
ca. 40.000,00 DM
6. Bau eines Bauhofes auf dem Gelände der Kläranlage in Eglhausen
Kosten ca. 250.000,00 DM
7. Bau einer Wasserversorgungsleitung in der Alten Poststraße in Hohenkammer (Ringschluß) ca. 60.000,00 DM.
8. Brunnensanierung der Wasserversorgung Hohenkammer
Kosten ca. 100.000,00 DM

9. Ausbau der GV-Straße Eglhausen - Deutldorf.
Kosten 130.000,00 DM - Zuschuß: 40.000,00 DM
10. Ausbau der Ortsdurchfahrt Schlipps
Kosten 90.000,00 DM
11. Neubau des Gemeindekindergartens, Kosten: 3,1 Mill.
Kostenbeteiligung an der Generalsanierung des Pfarrkindergartens, Kosten: 400.000,00 DM
12. Unterirdische Verlegung der Telekomkabel nach Riedhof und Waltenhofen

Rückblick 1997

1. Umbau der Alten Schule Hohenkammer, Münchner Straße 1 in ein Bank-, Büro- und Ärztehaus
Kosten: ca. 1.300.000,00 DM
2. Kauf eines Mercedes-Benz-Unimogs (U 130) mit Salzstreuer
195.000,00 DM
Kauf eines Schneepfluges
20.000,00 DM
3. Honorarforderung des Ing. Büro Hilsenbeck München für Kläranlage und Kanäle in Höhe von ca. 550.000,00 DM.
4. 20.04.1997, Bürgerentscheid über den Austritt der Gemeinde Hohenkammer aus der VG-Allershausen, Wahlbeteiligung 66% für den Austritt sprachen sich über 70% der Abstimmenden aus.
5. Aufstellung eines BBP - "Sondergebiet Abfallverwertung in Niernsdorf (Firma Schenker) Änderung des Flächennutzungsplans und Erlaß

einer Veränderungssperre (Ausschluß einer Pyrolyseanlage).

6. Ausweisung des Gewerbegebiets "Königholz" in Eglhausen. Aufstellungsbeschluß für BBP - Königholz

Rückblick 1998

1. Seit 01.01.1998 Selbständigkeit der Gemeinde Hohenkammer
2. Bau der Straßen, der Wasserversorgung und der Regen- und Schmutzwasserkanäle ein GE/GI - Königholz
Kosten: ca. 800.000,00 DM
3. Ausarbeitung eines neuen Wasserlieferungsvertrages mit der Gemeinde Petershausen.
4. Einweihung des Bauhofes und der Sparkasse mit Arztpraxis.
5. Beschlußfassung über den Umbau des Rathauses.
Kosten: ca. 100.000,00 DM
6. Antrag der Firma Schenker auf den Bau einer Pyrolyseanlage, Erlaß einer Veränderungssperre, Änderung des Flächennutzungsplans und Aufstellung eines Bebauungsplanes ("Sondergebiet Abfallverwertung Niernsdorf")
7. Bau eines Geh- und Radweges zum Eichethof
8. Kauf einer neuen Schutzkleidung für die FFW Hohenkammer und Schlipps
Kosten: ca. 31.000,00 DM
9. Zustimmung zum Aufbau einer Erdgasversorgung für das Gemeindegebiet, zuerst GE/GI Königholz, Hohenkammer, Eglhausen, Unterwohlbach (Kostenbeteiligung der Gemeinde 120.000,00 DM)

Rückblick 1999

1. BBP - Baroneßgarten
2. Bau eines Geh- und Radweges Hohenkammer - Eglhausen
Kosten: ca. 280.000,00 DM
Zuschuß: 96.000,00 DM
3. Ausbau der GV-Straße Hohenkammer - Waltenhofen
Kosten: ca. 220.000,00 DM
Zuschuß: 92.000,00 DM
4. Ausbau der GV-Straße B 13 - Schlipps - Gemeindegrenze
Kosten: ca. 600.000,00 DM
Zuschuß: 375.000,00 DM
5. Kauf des Grundstücks in der Ortsmitte (ehemalige Brauerei)
Kosten: ca. 800.000,00 DM
6. Zuschuß für die Friedhofserweiterung in Schlipps -70.000,00 DM
7. Ausbau der Ortsversorgung mit Erdgas für Hohenkammer, Eglhausen, GE Königholz, Unterwohlbach
Kosten: 120.000,00 DM.

Rückblick 2000

1. Satzungsbeschluß BBP - Niernsdorf - Ausschluß der Pyrolyseanlage. Genehmigung der Verbrennung nur für unbelastetes Holz (für die Firma Schenker)
2. Ausbau der Petershauser Straße mit Neubau von Geh- und Radweg und Überquerungshilfe an der Einfahrt Schloßstraße.
3. Ausbau der Schloßstraße mit Gehwegen an beiden Seiten
4. Bau der Baroneßstraße mit Grünflächen und Kinderspielplatz
5. Bau der Straße "Am Holzgarten"

6. Bau einer neuen Bushaltestelle an der Münchner Straße mit Buswendepplatz und neuem Maibaumstandplatz
7. Umbau der Kurve an dem Landgasthof Alte Post mit dem Neubau des Gehweges im Kurvenbereich.
Erfolgreiche Verhandlung mit dem Straßenbauamt München für die Erneuerung der Ortsdurchfahrt Hohenkammer - B 13
8. Bau eines Gehweges zwischen Lärchenweg und Schlippsen Straße in Eglhausen
Kosten: ca. 45.000,00 DM
9. Fertigstellung des Gewerbegebiets Königsholz im Ortsteil Eglhausen
Kosten: ca. 120.000,00 DM
10. Bau eines Gehweges am Schmiedberg
Kosten: ca. 25.000,00 DM
11. Kauf eines Ladegerätes für den Bauhof
Kosten: ca. 35.000,00 DM
12. Bau eines Geh- und Radweges nach Allershausen (gemeinsam mit der Gemeinde Allershausen)
13. Durch das Gewerbegebiet wurden ca. 230 neue Arbeitsplätze in der Gemeinde Hohenkammer geschaffen. (das entspricht ca. 10 % der Einwohner von Hohenkammer)
14. Bau einer Ringleitung zur Trinkwasserversorgung (von der Jahnstraße bis zum Schloß) und Anschluß an die Leitung von Untermarbach.
15. Ausbau der GV-Straße B 13 - Wahl
ca. 30.000,00 DM

Rückblick 2001

1. Abschluß der Arbeiten im Jugendtreff und Einweihung des Jugendtreffs
Kosten: 80.000,00 DM
2. Bau einer Fußgängerbrücke über dem Mühlbach und Schaffung eines zusätzlichen Geh- und Wanderweges durch das Baugebiet Baroneßgarten (über den Mühlbach zur B13)
Kosten: ca. 25.000,00 DM
3. Bau einer Drucksteigerungsanlage in Niernsdorf
Kosten: ca. 80.000,00 DM
4. Fertigstellung der Baroneßstraße und des Baugebiets Baroneßgarten.
5. Erarbeitung einer Gemeindeentwicklungsplanung
6. Vorbereitung der Umstellung auf Euro (z.B. Satzungsänderungen - EDV - Personal)
7. Vorbereitungsarbeiten und Zuschußverfahren für ein neues FFW-Fahrzeug (für Hohenkammer) ca. 650.000,00 DM
Zuschuß: ca. 150.000,00 DM
8. Zuschußantrag für die Glonnbrücke zum Schloß/Geh- und Radweg nach Niernsdorf
9. Abrechnungen der Straßenerschließung und des Straßenausbaus im gesamten Gemeindegebiet (Dörnbach, Herschenhofen, Untermarbach, Unterwohlbach, Deutldorf, Schlipps, Eglhausen, Hohenkammer, Baugebiet Nord und Ost).

Investitionen 1996 - 2001 über 11,5 Millionen

Vorausschau 2002 - 2008

Was ich unter Berücksichtigung einer sinnvollen und soliden Haushaltsführung in Zusammenarbeit mit dem neuen Gemeinderat für Sie verwirklichen möchte:

1. Abschluß der Gemeindeentwicklungsplanung
2. Überarbeitung des Flächennutzungsplanes (über 20 Jahre alt)
3. Verbesserung der Verkehrssituation (Aufnahme in den Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen)
4. Schaffung eines Einheimischenmodells
5. Sanierung bzw. Neubau der Glonnbrücken
6. Weiterer Ausbau des Geh- und Radwegenetzes in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden
7. Kauf eines neuen FFW-Fahrzeuges für Hohenkammer
Ersatz für altes Tanklöschfahrzeug
8. Förderung der Arbeit in den Vereinen
9. Würdigung und Stärkung des ehrenamtlichen Engagements
10. Betreuung und Förderung der Kinder- und Jugendarbeit
11. Unterstützung der Senioren
12. Aufbau eines Ökokontos

Zum Abschluß richte ich meinen herzlichsten Dank an

- alle Bürgerinnen und Bürger für ihre gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der

Gemeinde und für ihre pünktlichen Zahlungen und persönlichen Leistungen

- die Gemeinderäte für das gute Arbeitsklima und die kameradschaftliche Zusammenarbeit
- alle meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre tolle Arbeitsleistung und ihre Loyalität
- alle Vereine für die Jugendbetreuungen, ihre Kulturbeiträge und die gemeinsamen Veranstaltungen und Leistungen zum Wohle aller Bürger
- alle Betreuerinnen und Betreuer unserer Kinder, Jugendlichen und Senioren
- allen, die ehrenamtlich im Dienst am Nächsten arbeiten - ohne sie wäre unsere Gemeinde viel ärmer.
- alle kirchlichen Mitarbeiter, besonders Herrn Pfarrer Hoska und Herrn Pfarrer Mittermeier für die gute Zusammenarbeit
- die Presse für die umfangreiche und faire Berichterstattung

Zum Abschluß möchte ich nochmals allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern recht herzlich danken für ihr Entgegenkommen, ihr Mitwirken und besonders für ihr Vertrauen zu meinen Mitarbeitern und auch zu mir persönlich.

Ich verbinde damit den Wunsch, dass dies auch weiterhin so bleibt, denn nur in einem verständnisvollen Miteinander kann unsere Gemeinde so liebenswert bleiben, wie sie ist.

Ihnen allen und ihren Familien wünsche ich Gesundheit und viel Glück für alles Kommende.

Herzlichen Dank
Johann Stegmair

Gemeinde Hohenkammer

Abholtermine für Jahreswechsel 2001/2002 und 1. Halbjahr 2002

	Restmüll	Gelber Sack	Biomüll
Samstag, 22.12.01			X
Montag 31.12.01	X		X
Montag 07.01.02		X	
Montag 14.01.02	X		
Montag 21.01.02			X
Montag 28.01.02	X	X	
Montag 04.02.02			X
Montag 11.02.02	X		
Montag 18.02.02			X
Montag 25.02.02	X	X	
Montag 04.03.02			X
Montag 11.03.02	X		
Montag 18.03.02			X
Samstag 23.03.02	X	X	
Dienstag 02.04.02			X
Montag 08.04.02	X		
Montag 15.04.02			X
Montag 22.04.02	X	X	
Montag 29.04.02			X
Montag 06.05.02	X		
Montag 13.05.02			X
Dienstag 21.05.02	X	X	
Montag 27.05.02			X
Montag 03.06.02	X		
Montag 10.06.02			X
Montag 17.06.02	X	X	
Montag 24.06.02			X
Montag 01.07.02	X		
Montag 08.07.02			X

Information der Kasse: - Stand 01.01.2002 -

Müllgebühren: Vorschlag ab 01.01.2002

Restmülltonne	120 ltr.	Euro	11,10/mtl.	= Euro	133,20/jährlich
Restmülltonne	240 ltr.	Euro	22,19/mtl.	= Euro	266,28/jährlich
Biotonne	120 ltr.	Euro	5,27/mtl.	= Euro	63,24/jährlich
Biotonne	240 ltr.	Euro	10,53/mtl.	= Euro	126,36/jährlich
Container (z. Miete)	1.000 ltr.	Euro	101,70/mtl.	= Euro	1.220,40/jährlich
Container (eigener)	1.000 ltr.	Euro	96,17/mtl.	= Euro	1.154,04/jährlich

Grünabfälle: 1 Viererblock = 1 cbm Euro 5,00

Sperrmüllgebühr: 1 Wertmarke = 0,5 cbm Euro 5,00

Müllsäcke: 1 Stück Euro 2,50

Kühlgeräte: 1 Stück Euro 20,00

Bekanntmachung der Gemeinde Hohenkammer

Öffentliche Zahlungsaufforderung

Am 15.02. / 15.05. / 15.08. / 15.11.2002
werden zur Zahlung fällig:

Grundsteuer A

Grundsteuer B

Gewerbesteuer

Hundesteuer

Müllabfuhrgebühren

Wasser- Abwassergebühren

Für das Jahr 2002 werden wegen der
Umstellung von DM auf Euro für alle
Steuer- und Abgabearten Bescheide
erteilt.

Es wird empfohlen, die Steuern und
Abgaben abbuchen zu lassen. Bei die-
sem Verfahren entstehen für den Zah-
lungspflichtigen keine zusätzlichen
Buchungsgebühren bei der Bank. Wei-
ter werden keine Fälligkeitstermine
übersehen und Mahngebühren/Säum-
niszuschläge vermieden.

Konten der Gemeinde Hohenkammer:

Freisinger Bank, Kto. Nr. 4350286
(BLZ 701 696 14)

Sparkasse Freising, Kto. Nr. 56143
(BLZ 700 510 03)



Wichtig:

Entgiften Sie Ihren Hausmüll

Im Landkreis Freising können kostenlos
während des Jahres Problemabfälle aus
Haushaltungen bei den Problemmüllak-
tionen in den Gemeinden abgegeben
werden. Problemabfälle sind Abfälle, die
in besonderem Maße gesundheits- oder
umweltgefährdend sein können und
deshalb nicht in die Mülltonne dürfen.

**Beizen, Lösungsmittel, Batterien,
Säuren, Laugen, ölhaltige Produkte,
Unkraut- und Schädlingsbekämp-
fungsmittel, Gifte, Chemikalien und
ähnliche Abfälle.**

**Feuerlöscher und Autobatterien wer-
den nicht mehr angenommen. Sie
sind über den Fachhandel zu entsor-
gen. Altöl bitte an der Verkaufsstelle
zurückgeben - Rücknahmepflicht des
Handels.**

Wir gratulieren

Geburten:

September 2001: Bückmann Maximilian Wolfgang Peter, Riedhof
September 2001: Steinleitner Luis, Hohenkammer
September 2001: Wöhrle Annett, Hohenkammer
Oktober 2001: Schwarz Moritz Johannes, Hohenkammer
Oktober 2001: Eisert Johannes, Eglhausen
Oktober 2001: Gärtner Hannes Fabio, Schlipps
Oktober 2001: Maitland Laura Sophie, Eglhausen

Geburtstage:

Oktober 2001: 75. Geburtstag Schiffelholz Josef, Hohenkammer
Oktober 2001: 75. Geburtstag Grimmer Irene, Hohenkammer
November 2001: 80. Geburtstag Wagatha Walburga, Eglhausen
November 2001: 75. Geburtstag Königer Maria, Untermarbach
November 2001: 80. Geburtstag Mayr Maria, Schlipps
November 2001: 80. Geburtstag Rottenkolber Martin, Oberwohlbach
November 2001: 80. Geburtstag Städtler Oswald, Hohenkammer
Dezember 2001: 85. Geburtstag Gschwendtner Luitgard, Hohenkammer
Dezember 2001: 75. Geburtstag Sailer Alois, Untermarbach

Eheschließungen beim Standesamt Hohenkammer

September 2001: Wallentin Rainer und Müller Michaela, Hohenkammer
Oktober 2001: Steinleitner Dieter und Trampler Marion, Hohenkammer
November 2001: Maisel Wieland und Grüning Silvia, Hohenkammer

Wir gedenken unserer Toten

Sterbefälle:

Oktober 2001: Zwinger Marianne, Hohenkammer
Oktober 2001: Seemüller Juliana, Hohenkammer
Dezember 2001: Lechner Mathilde, Niernsdorf

Aus der Pfarrei

<i>Evang. Luth. Pfarramt:</i>	Johannes Dannheimerstr. 2 85391 Oberallershausen; Tel. 08166/9763 <i>Bürozeiten:</i> Montag, Mittwoch und Freitag 9.00-11.00
<i>Pfarrer:</i>	Heinz Winkler, Johannes Dannheimerstr. 2 85391 Oberallershausen; Tel. 08166/9763
<i>Pfarrer z.A.:</i>	Stefan Ammon, für Fahrenzhausen und Kammerberg Münchner Str. 36, 85777 Kammerberg; Tel. 08137/997489
<i>Mesner:</i>	Barbara Schuhmann, A.-Schweitzerstr. 8 85391 Oberallershausen; Tel. 08166/9479 Erhard Eppelsheimer, 85391 Laimbach 21 Tel. 08166/675079
<i>Vertrauensmann des Kirchenvorstandes:</i>	Gerhard Mayer, Fußweg 2 85391 Unterkienberg; Tel. 08166/3495
<i>Bankverbindung:</i>	Sparkasse Freising, (BLZ 700 510 03) Kto.-Nr. 66811
<i>Leiter des Kirchenchores:</i>	Herr Kirmse, Tel. 08165/5126
<i>Leiter des Posaunenchores:</i>	Herr Franz Kleider, Tel. 08166/9724
<i>Leiterin der Kindergruppe:</i>	Frau Eva Stocker, Tel. 08133/6440

Termine der Kirchengemeinde Oberallershausen:

5. Mai, 12. Mai und 19. Mai 2002	Konfirmation um 9.30 Uhr in Oberallershausen
9.1./13.2./13.3. Frauenkreis:	jeweils um 9.00 Uhr im Gemeindehaus
30.1/27.2./27.3. Seniorenkreis:	jeweils um 14.00 Uhr im Gemeindehaus
19.1./2.2./2.3. Vorkonfirmanden:	Freitag 16.00 - 17.30 Uhr
	Samstag 9.00 - 11.00 Uhr
12.1./16.2./ 16.3./17.3. Konfirmanden:	Samstag 9.30 - 15.00 Uhr
Evang. Kirchenchor:	Probe jeweils Montag um 20 Uhr im Gemeindehaus
Posaunenchor:	Probe jeweils Donnerstag um 20 Uhr im Gemeindehaus
Kindergruppe:	Treffen jeweils Mittwoch alle 14 Tage um 15 Uhr im Gemeindehaus
Ökum. Gottesdienste:	1. Jan. 2002 um 19 Uhr in St. Josef Allershausen
	18. Jan. 2002 um 19 Uhr in der ev. Kirche Oberallershausen
	1. März. 2002 Weltgebetstag der Frauen um 19 Uhr im Pfarrsaal der kath. Kirche Allershausen
	17. März 2002 Ökum. Kreuzweg am Kalvarienberg in Aiter- bach um 14 Uhr

Von der CSU-Wählerinitiative Bürgervereinigung Hohenkammer wurde Herr Johann Stegmair, 43 Jahre alt, wohnhaft in Eglhausen, Waldweg 19, 85411 Hohenkammer als Bürgermeisterkandidat gewählt.

Bei den bevorstehenden Kommunalwahlen am 3. März 2002 sind Sie aufgerufen, Ihren Bürgermeister und 14 Gemeinderäte (innen) zu wählen.

Kommunalwahlen sind Persönlichkeitswahlen.

Sie können die Zukunft aktiv mitgestalten und konkret beurteilen, was geleistet wurde.

Es war und ist mir stets ein Anliegen, unsere Gemeinde ein gutes Stück nach vorne zu bringen und lebens- und lebenswert zu erhalten.

Seit meinem Amtsantritt vor 6 Jahren ist es mein Ziel, Hohenkammer nicht nur zu verwalten, sondern mit Sachverstand und Geradlinigkeit die Lebensqualität zu verbessern und den Zusammenhalt zu stärken.

Die Partnerschaft von Politik und Bürger, die Transparenz durch umfassende Information, die bürgernahe, kundenorientierte Verwaltung und die Förderung des attraktiven Gemeindelebens werden weiterhin meine Schwerpunkte sein.

Als Ihr Bürgermeister werde ich mich auch in Zukunft vorausschauend, zielstrebig und gewissenhaft zum Wohl der ganzen Gemeinde und ihrer Bewohner einsetzen.

Ich bewerbe mich erneut um das Amt des Ersten Bürgermeisters von Hohenkammer.

Um den Einfluss der Gemeinden zu stärken, kandidiere ich zugleich für ein Mandat im Kreistag des Landkreises Freising auf der Liste der CSU, Platz 31.

Bitte stimmen Sie am 3. März 2002 für mich. Ihr Vertrauen, das Sie mir entgegenbringen, wird mir weiter Ansporn und Verpflichtung sein.

Bitte nehmen Sie von Ihrem Grundrecht Gebrauch und gehen Sie zur Wahl.

Sie haben die Möglichkeit durch Ihre Stimmabgabe die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Herzlichen Dank

Ihr Bürgermeister Johann Stegmair

Die Liste der CSU-Wählerinitiative Bürgervereinigung Hohenkammer

Lfd.	Familienname, Vorname Beruf Ehrenamt	Alter	Anschrift (Hauptwohnung): Wohnort, Straße, Hs.-Nr. (Gemeindeteil - falls Aufnahme im Stimmzettel gewünscht)
1	Bernhart, Johann jun. Schreinermeister 2. Bürgermeister	43 Jahre	Hohenkammer Pfarrer-Egger-Str. 3
2	Rottmair, Ferdinand sen. Maschinenbautechniker Gemeinderat	51 Jahre	Hohenkammer Waltenhofen 5
3	Hanrieder, Herbert Prüfstandsführer Gemeinderat	47 Jahre	Hohenkammer Herschenhofen 17

Lfd.	Familienname, Vorname Beruf Ehrenamt	Alter	Anschrift (Hauptwohnung): Wohnort, Straße, Hs.-Nr. (Gemeindeteil - falls Aufnahme im Stimmzettel gewünscht)
4	Loy, Michael Metzgermeister	44 Jahre	Hohenkammer Oberwohlbach 7
5	Rottmair, Ernestine Bäuerin Gemeinderätin	45 Jahre	Hohenkammer Haberhof 1
6	Lechner, Josef jun. Dipl. Betriebswirt (FH) Gemeinderat	40 Jahre	Hohenkammer Buchenstr. 17
7	Friedrich, Gerhard jun. Transportunternehmer Gemeinderat	52 Jahre	Deutldorf Ortsstraße 2
8	Zandt, Johann sen. Landwirt/ Zimmererpolier Gemeinderat	61 Jahre	Hohenkammer Glonn-Insel 7
9	Wagatha, Gertraud Angestellte Gemeinderätin	44 Jahre	Eglhausen Dorfstr.16 a
10	Geisenhofer, Josef Metzgermeister	42 Jahre	Hohenkammer Schloßstr. 19 a
11	Stark, Günter Verwaltungsfachwirt Gemeinderat	60 Jahre	Eglhausen Mitterfeldweg 6
12	Stampfl, Alexander Dipl. Ing. Univ.	38 Jahre	Hohenkammer Münchner Str. 22
13	Stegmair , Johann 1. Bürgermeister	43 Jahre	Eglhausen Waldweg 19
14	Gasteiger, Josef Elektrotechniker	42 Jahre	Hohenkammer Waltenhofen 7
15	Moser, Heinrich Landwirt	49 Jahre	Hohenkammer Schlipps 2
16	Trinkl, Johann Maschinenbautechniker	51 Jahre	Unterwohlbach Talstr. 7
17	Grimmer, Siegfried Installateur	44 Jahre	Hohenkammer Pfarrer-Egger-Str. 1
18	Landes, Ulrich Angestellter	40 Jahre	Hohenkammer Pfarrer-Egger-Str. 4
19	Ingold, Hellmut Bauer	72 Jahre	Hohenkammer Kleinkammerberg 2
20	Braun, Martin Hausmeister	42 Jahre	Hohenkammer Lärchenstr. 15
21	Heinold, Peter Knowledge Manager	44 Jahre	Hohenkammer Buchenstr. 15

Liste der Kandidatinnen und Kandidaten der SPD-Bürgerliste für die Gemeinderatswahlen Hohenkammer am 3. März 2002

Gert Prucker	Pensionist, Gemeinderat Eichethof 1, 85411 Hohenkammer	62 Jahre
Eva Kaltenhauser	Pflegedienstleiterin Eichethof 2, 85411 Hohenkammer	42 Jahre
Leo Hermann	Geschäftsführer, Gemeinderat Schlossstrasse 18, 85411 Hohenkammer	51 Jahre
Gabriele Wilde	Diplom-Sozialpädagogin FH Haslangstraße 8, 85411 Hohenkammer	37 Jahre
Peter Pawlaczyk	Wirtschaftsinformatiker Pfarrer-Merk-Str. 8, 85411 Hohenkammer	50 Jahre
Walfred Schlicker	Lehrer Jahnstraße 10, 85411 Hohenkammer	50 Jahre
Bernd Kurz	Beamter Pfarrer-Merk-Str. 13, 85411 Hohenkammer	39 Jahre
Ernst Kauer	Betriebsratsvorsitzender Haslangstraße 10, 85411 Hohenkammer	53 Jahre
Wilhelm Kendlbacher	Kaufmann Pfarrer-Merk-Str. 15, 85411 Hohenkammer	53 Jahre
Robert Huber	Kraftwerker Brückenweg 1, 85411 Hohenkammer	40 Jahre
Alfons Schnorrenberger	Organisations-Programmierer Ahornstraße 17, 85411 Hohenkammer	39 Jahre
Gunter Wilde	Diplom-Sozialpädagoge FH Haslangstraße 8, 85411 Hohenkammer	46 Jahre

Aus dem Vereinsleben

***Am 19. Januar 2002 findet der Schützen- und FFW-Ball
im Sportheim Hohenkammer statt.***

Beginn: 20.00 Uhr

Auftritt der Prinzengarde Kammerberg

Es spielt die Kapelle Top-Time-Trio



Zwergerlkurs

Vom 27.12. bis 30.12.2001

Für Kinder von 5 bis 10 Jahren, Teilnehmerzahl begrenzt

Preis: 150,- DM (€ 77,00) (Busfahrt und Kursgebühr)

Abfahrt: Hohenkammer-Gasthaus Alte Post 8:00 Uhr

Kennwort: Zwergerlkurs

Renntermine:

1)* 20.01.02

Hias-Kern-Gedächtnisrennen

Soli Dachau

2) 27.01.02

Landkreismeisterschaft Freising

Ski Club Mauern und Hohenkammer

3) 27.01.02

Hinterlandrennen (Vergleichsrennen)

Ski Club Odelzhausen

4) 17.02.02

Jugendcup Freising

Skischule Freising (Sudelfeld)

5)* 17.02.02

Landkreismeisterschaften Riesenslalom

SC Sulzemoos + TSV Altomünster

6)* 24.02.02

Landkreismeisterschaften Slalom

WSV Röhrmoos

7)* 10.03.02

Goldener Ski Dachau

SC Dachau

8) 17.03.02

Regionalcup Finale SV München

Landkreis FFB

9) 24.03.02

Städtevergleich Dachau-Klagenfurt

Veranstaltungen

Termine, Preise,

Kurse, Rennen

Winter 2001/2002

* Diese Rennen bilden den Dachauer Cup (1 Streichergebnis) Erster und zweiter Sieger jeder Klasse sind berechtigt am Regionalcup des Skiverbandes München in Seefeld teilzunehmen.

**!!Anmeldung bis spätestens
1 Woche vor dem jeweiligen
Rennen!!**

Vereinsmeisterschaft am 02.03.2002 nach Zell am Ziller

Preis: Erwachsene Jugendliche Kinder
(vor 1.1.83) (Jg.83.86) (Jg.87-95)
€ 40,- € 32,- € 20,-

Leistungen: Busfahrt, Tagesskipaß,
Weißwurstfrühstück, Startgebühr

Abfahrt: Hohenkammer - Gasthaus
Alte Post 6:30 Uhr

Siegerehrung ist in Straß im Gasthof
Post. Rückankunft in Hohenkammer
ca. 24:00 Uhr.

**Anmeldeschluß ist am 15.02.2002.
Anmeldung nur gültig bei Zahlungs-
eingang.**

Kennwort: Vereinsmeisterschaft

2-Tages-Fahrt vom 16.03. bis 17.03.2002 zum Kronplatz/Südtirol

Preis: Erwachsene Kinder
€ 135,- € 125,-

Leistungen: Busfahrt, Halbpension, 2-
Tagesskipaß

Abfahrt: Hohenkammer-Gasthaus Alte
Post 5:30 Uhr

**Anmeldung mit Anzahlung von
€ 50,-/Person bitte sofort.
Kennwort: 2-Tages-Fahrt**

Jugendlager für Skifahrer und Snowboarder von 11 bis 16 Jahren im Jugendgästehaus St. Martin am Tennengebirge

4 Tage vom **02.01. – 05.01.2001**

Preis: € 150,--

Leistungen:

- Anreise und Abreise mit Bus,
- Halbpension,
- 4 Tages-Skipaß,
- sportliche Betreuung für Jugendliche (nur geübte Skifahrer und Boarder)

Anfahrt: Hohenkammer – Gasthaus Alte Post 6:30 Uhr

Info für Skifahrer bei Ferdl Rottmair

Tel. 08137-8455

Info für Snowboarder bei Andi Schmid

Tel. 08137-2185

Kennwort: Jugendlager

Sportfahrten

Sonntag, 13.01.02 Nach Schneelage

Sonntag, 27.01.02 Hochfügen

(Landkreismeisterschaft Freising)

Sonntag, 03.02.02 Nach Schneelage

Sonntag, 17.02.02 Nach Schneelage

(Jugendcup Freising)

Preis: 4er Paket Einzelfahrt

Erwachsene € 45,-- € 15

Kinder (ab 86 + jünger) € 30,-- € 10,--

Abfahrt: Hohenkammer - Gasthaus Alte Post 6:30 Uhr Einzelfahrer müssen sich bis Mittwoch vor der jeweiligen Fahrt bei Ferdl Rottmair Tel. 08137-8455 anmelden.

Anmeldeschluß ist am 30.12.2001.

Zweiter Bus nur bei genügender

Beteiligung, Anmeldungsreihenfolge entscheidet.

Kennwort: Sportfahren

Ski- und Snowboardkurse

Kinderskikurs an den 4 Sportfahrten

Preis für 4 Tage: € 77,--

Kursgebühr und Busfahrt mind. 5 Teilnehmer pro Kurs

Kennwort: Kinderskikurs

Snowboardkurs an den 4 Sportfahrten

Für Anfänger und Fortgeschrittene

Preis für 4 Tage: € 77,--

Kursgebühr und Busfahrt mind. 5 Teilnehmer pro Kurs Kennwort: Snowboardkurs Info bei Andi Schmid Tel. 08137-2185

Rennttraining an den 4 Sportfahrten

Interessierte bitte bei Ferdl Rottmair melden Tel. 08137-8455.

Anmeldeschluß für Kurse ist am 31.12.2001.

Bankverbindung:

Ski Club Hohenkammer

BLZ 70169614 Kto: 4355385

Freisinger Bank eG Hohenkammer

Bitte geben Sie bei der Einzahlung das jeweilige Kennwort an.

Info und Anmeldung zu allen Veranstaltungen bei Ferdl Rottmair Tel. 08137-8455

!! Bei allen Veranstaltungen wird die Anmeldung nach Reihenfolge berücksichtigt!!

Mit einer außerordentlich gut besuchten Jahreshauptversammlung begann für den Skiclub die Saison 2001/2002. In einem Jahresrückblick konnte Chronist Karl Strauß auf ein sportlich erfolgreiches Jahr verweisen:

Siege in allen Klassen bei Gästereisen in St. Martin, Siege bei der Landkreismeisterschaft, Siege beim Jugendskitag, Siege und gute Platzierungen beim Dachauer Cup. Voll ausgebuchte Sportfahrten an vier Sonntagen

und erstmalig eine zweitägige Abschlußfahrt nach Südtirol. Auch in der kommenden Saison ist wieder einiges geplant.

Unterstützt durch eine großzügige Geldspende des Kleidermarkt-Teams, sowie der Spenden und der tatkräftigen Hilfe vieler Mitglieder, hoffen wir auch diese Saison wieder auf Erfolg. Zufrieden äußerte sich der Vorstand Ferdl Rottmair darüber, dass man bei der Euro-Umstellung alle Beiträge

nach unten abrunden konnte und so keine Mehrbelastung auf die Skifahrer zukommt. Als Übungsleiterin, die nun seit über 20 Jahren für den Skiclub tätig ist wurde Katrin Lechner mit einem kleinen Präsent geehrt. Abschließend stellte Ferdl Rottmair das neue Winterprogramm 2001/2002 vor. Der Skiclub wünscht allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, ein Gutes Neues Jahr 2002 und eine schneereiche Saison.



kfd

Katholische Frauengemeinschaft
Hohenkammer

Termine und Veranstaltungen

Januar – Juni 2002

Zu unseren Veranstaltungen laden wir die Mitglieder unserer Gemeinschaft, aber auch alle interessierten Nichtmitglieder und Frauen anderer Konfessionen ganz herzlich ein.

Mi 23. Januar, 19.30 Uhr
Impressionen aus dem Jemen
Lichtbildervortrag von Herrn Karl
Strauß im Pfarrsaal
(PGR & kfd)

Sa 02. Februar, 14.00 Uhr
Faschingskränzchen
im Sportheim Hohenkammer

Di 19. Februar

Frauentag in Scheyern

Thema: "Ich tu was für mich."

Mi 27. Februar

Einsame Bergwanderungen

20.00 Uhr Lichtbildervortrag von Herrn Joachim Burghardt (PGR & kfd)

Do 28. Februar

Heilfasten mit Astrid Schmid

19.00 Uhr Einführungsabend im Pfarrsaal

Fr. 01. März, 19.00 Uhr

Weltgebetstag der Frauen

19.00 Uhr in der Pfarrkirche, anschließend Treffen im Pfarrsaal

Fr. 22. März, 19.30 Uhr

Kirchliche Gebote heute:

Was gilt – was nicht? Vortragsabend mit Hr. Pfarrer Dr. Mittermeier im Pfarrsaal PGR und kfd laden ein.

Sa 27. April

Es ist angerichtet: Unsere Verantwortung für Ökologie u. Ernährung

Begegnungstag der kfd in der Stadthalle Erding

Mi 15. Mai, 19.00 Uhr

Maiandacht in der Pfarrkirche

anschließend Versammlung

Di 04. Juni, 19.30 Uhr

Wechseljahre – Zeit der Veränderung

Vortrag von Frau Dr. Pfafferoth im Pfarrsaal (PGR & kfd)

Di 18. Juni

Tagesausflug nach München

Zu den gemeinsamen Veranstaltungen von PGR und kfd sind selbstverständlich auch alle interessierten Männer sehr herzlich eingeladen!

Jubiläumsjahr geht zu Ende

Für den Liederhort Fidelitas Hohenkammer neigt sich heuer ein ganz besonders Jahr dem Ende zu.

Exakt zum 01. Dezember 2001 jährte sich der Gründungstag des Chores zum 100. Mal. Aus diesem Anlass fand ein Konzert in der Pfarrkirche St. Johannes Ev. in Hohenkammer statt. Vorgetragen wurden Werke bedeutender Münchner Kirchenmusiker des 19. Jahrhunderts: Kaspar Ett, Kaspar Aiblinger, Eduard Rottmann, Franz Lachner und, als Schwerpunkt des Konzerts, Kompositionen von Josef Gabriel Rheinberger.

J.G. Rheinberger, geboren am 17. März 1839 in Vaduz/Liechtenstein, lebte seit seiner Ausbildung, die er an der königlichen Musikschule erhielt, in

München. Dort starb er am 25. November 1901, also kurz vor der Gründung des Liederhorts. Sein 100. Todestag ist auch der Grund, warum ihm ein Großteil des Konzerts gewidmet wurde. Zu hören waren u.a. „Stabat mater g-Moll op. 148“ und „Bleib bei uns“ Op. 69/3. Das Kammerorchester Petershausen unterstützte den Liederhort Fidelitas musikalisch. Dieses Kirchenkonzert bildete den Abschluß zahlreicher Aktivitäten, die anlässlich des Jubiläums stattfanden. So gab es im Juni ein Festwochenende: Samstags führte man ein Treffen von benachbarten Kinder- und Erwachsenenchor durch. Und am Sonntag hielt man einen Gottesdienst mit Fahnenweihe und anschließendem Festumzug ab. Der Höhepunkt aber

war das Jubiläumskonzert, das im Schloss in Hohenkammer gegeben wurde. Ebenfalls begleitet vom Kammerorchester Petershausen begeisterte der Liederhort Fidelitas mit Werken von Strauß, Lortzing, Schumann u.a. die zahlreich erschienenen Konzertbesucher.

Der Chor möchte sich an dieser Stelle recht herzlich bei der Bevölkerung bedanken, die so zahlreich an den

Geburtstagsfeierlichkeiten des Liederhorts teilnahm.

Im Januar beginnen wieder die Proben. Vielleicht haben Sie Interesse mitzusingen? Es wäre gerade der richtige Zeitpunkt einzusteigen, da für das kommende Jahr ein neues Repertoire einstudiert wird (Ansprechpartner: Manfred Burghardt, Chorleiter, Tel: 08137/3766 oder Ulrich Landes, 1. Vorsitzender, Tel: 08137/2405).



Kirchenkonzert am 01.12.2001 in der Pfarrkirche St. Johannes Ev. Hohenkammer

Was unsere Jüngsten betrifft

Neues vom Gemeindekindergarten Hohenkammer

Bereits am 20. Spetember fanden im Gemeindekindergarten die Wahlen zum Elternbeirat statt. Nachdem einige der „alten Hasen“ ausgeschieden sind setzt er sich demnach wie folgt zusammen:

Bettina Geschke aus Niernsdorf,
Vorsitzende

Silvia Brunner aus Untermarbach,
Kassenführerin

Christina Klupski aus Eglhausen,
Schriftführerin

Claudia Verscht aus Hohenkammer

Angela Schneider aus Hohenkammer

Claudia Waizmann aus Hohenkammer

Mit Engagement hat der Elternbeirat nun schon seine Arbeit aufgenommen und freut sich auf weiterhin gute Zusammenarbeit mit dem Kindergar-

tenpersonal, dem Träger und natürlich auch den Eltern.

Bereits am 12.11. fand der Martinszug statt, der Kinder und Eltern viel Spass gemacht hat. Dieses Mal mit geänderter Strecke, Martinsfeuer und Martinsspiel, das Kinder des Pfarrkindergartens aufgeführt haben. Dann gab es am 14.11. einen „Elternabend der besonderen Art“ den Herr Franz Fischereder im Gemeindekindergarten

gestaltet hat und der uns alle bezaubert und fasziniert hat.

Weitere Veranstaltungen werden sein das Adventskranzbinden mit Glühwein und Gemütlichkeit am 28.11.; die Waldweihnacht am 7.12. und Anfang des neuen Jahres der grosse Kinderfasching am 3.2.2002. Also, auf ein abwechslungsreiches und schönes Kindergartenjahr 2001/2002!

Der Elternbeirat

Dank an den Spender

Der Gartenbauverein hat dieses Jahr den Erlös aus dem Verkauf der Erntedanksträußchen zu gleichen Teilen von

je DM 250,00 an jede Gruppe beider Kindergärten gespendet.
Herzlichen Dank.

Ein Elternabend der besonderen Art

Unter dem eher trocken klingenden Thema „Die Bedeutung des Spieles auf die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes“ hat am Mittwoch Abend, den 14.11. Herr Franz Fischereder im Gemeindekindergarten in Hohenkammer einen Eltern-Informationsabend gegeben.

Herr Fischereder wurde nach seiner Pensionierung als Lehrer in Fahrenzenhausen Puppenspieler und Märchenerzähler. Ausserdem vermittelt er in Vorträgen und Seminaren seinen Zuhörern ein Stück der kindlichen Sichtweise der Welt, des kindlichen Gemütes (der kindlichen Seele), die er sich ein Leben lang bewahren konnte und die uns Eltern helfen soll unsere Kinder besser zu verstehen.

Was die anwesenden Eltern und Kindergartenpersonal beider Kindergärten an diesem Abend zu sehen und vor allem zu hören bekamen, war also ganz und gar nicht trocken und spröde, sondern versetzte alle in Erstaunen und Begeisterung.

Es gab Lustiges, wie das Gemüsetheater und die hinreißend erzählte Geschichte vom Soldatenmanöver auf dem Bauernhof, Mitmachverse und –lieder wie das Lied „Mein Pferdchen hab ich lieb“, sowie Nachdenkliches und Spannendes wie die Märchen, die er erzählt – nicht vorliest.

Mit Klanginstrumenten, Kerzenlicht und einer Salzkristalllampe schafft Herr Fischereder im Nu eine verzauberte Atmosphäre, der sich niemand entziehen kann.

Mit dem Märchen vom Rumpelstielzchen, das er an diesem Abend erzählte, schickte er die Zuhörer auf eine Reise in eine versunken geglaubte Welt der Kinderzeit voller Geheimnisse, Wunder und Abenteuer. Ein Abend mit viel zum Lachen, einigem zum Nachdenken, mit Träumereien, mit vollkommener Stille und gebanntem Zuhören. – Ein Erlebnis.

Aus der Schule geplaudert

Theater begeistert Kinder und Erwachsene

85 Kinder und Erwachsene besuchten in der Mehrzweckhalle das Theaterstück „Ich bin der Boss!“, das Helden-vorbilder, Konfliktverhalten, sowie den häufigen Fernseh- und Videokonsum beinhaltet und zur Gewaltprävention und Medienerziehung beitrug. August ist der Held, der selbsternannte Boss, der Krimi-, Western- und Horrorfilme in sich reinschlingt. Seine Erlebniswelt ist Filmegucken, der Rest ist Filme nachspielen. Sein Freund Karli ist Leiche, Statist, Verlierer, der zwar gern zu Augusts Bande gehören will, jedoch immer nur den Hampelmann zu spielen hat. Als eines Tages Cleo auftaucht, die mit Karli ein tolles Lager baut, ist August stocksauer, denn seine Führungsrolle scheint in Gefahr. August will eine neue Bande gründen und versucht die Zuschauer auf seine Seite zu ziehen. Doch sie bieten dem Angeber und fernsehsüchtigen Möchtegern-Kung-Fu-Kämpfer ganz ordentlich Paroli. Am Ende war klar, wer hier der Boss war, nämlich alle. Was da die

Akteure vom „Potz Blitz Theater“- Birte Lindner und Walter Brunner – in ihr Kinderstück „Ich bin der Boss“ gepackt haben, klingt nach Klischee und Zeigefinger, denn die Botschaft lautet: „Kinder geht raus zum Spielen, anstatt vor der blöd machenden Glotze zu hängen.“

Die Botschaft hört man wohl, doch die Umsetzung macht den Unterschied zu pädagogischen Apellen.

Mit lebensgroßen Klappmaulpuppen, die ihren Mund kräftig aufsperrn können, wurde das temporeiche Stück den Zuschauern präsentiert, die sofort in das Geschehen mit einbezogen wurden.

Die Bühne bot genügend Elemente, die Raum für Fantasie ließ: Plastiktüten, Schrottteile eines Autos, Blechfässer. Und stets hatten die Kinder eine Idee „Auch die zum Schluss gezeigte Toleranz der Kinder, August mitspielen zu lassen, wenn er nicht immer den Platzhirsch markiere, machte deutlich: „Wir brauchen keinen Boss, wir wollen Teamwork!“



Leider häufig anzutreffen: Revolverhelden sind Vorbilder für die Jugend. Szenenbild aus dem Stück: Ich bin der Boss!“

Elternbeiratswahl 2001/2002

Der diesjährige Elternbeirat setzt sich wie folgt zusammen:

Klassenelternsprecher Vertreter

Klasse 1 a

Kistler Christine, Müller Sieglinde

Klasse 1 b

Schmid Rosi, Dette Brigitte

Klasse 2 a

Gasteiger Irmgard, Gmelch Barbara

Klasse 2 b

Bayerl Anita, Kreuzinger Michaela

Klasse 3 a

Sailer Maria, Albrecht Gabi

Klasse 3 b

Brucher Gabriela, Landes Bärbel

Klasse 4

Klaus Claudia, Maier Petra

Elternbeiratsvorsitzende: Klaus Claudia

Stellvertreterin: Brucher Gabriela

Wenn Bleichgesichter zu Indianern werden

In diesem Schuljahr wird im Grundschulbereich erstmals ein neuer Lehrplan eingeführt, der es gestattet, ein selbstgewähltes, eigenes Thema frei zu gestalten. Die Wahl fiel auf das Projekt „Indianer“, dem wir uns in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien widmen wollen. Im Mittelpunkt wird

eine kleine Ausstellung stehen, die Wissenswertes über die Indianer, sowie Ergebnisse der Projektwoche zeigt.

Der Höhepunkt wird ein Indianerfest mit Tipis, Feuerstelle, Totempfahl, Liedern und Spielen sein, das bei den Ferienspielen stattfindet.

Computerausstattung im Aufwind

„Jedem Schüler sein Notebook!“, „Haben die Schulen die Entwicklung verschlafen?“, „Schulen ans Netz!“ So oder ähnlich lauten die Schlagzeilen, denen Schüler, Eltern und Lehrer täglich begegnen. Auch im neuen Lehrplan für die Grundschule, der mit Beginn dieses Schuljahres für die 1. Klasse in Kraft trat, zählt der Umgang mit dem Computer zur informationstechnischen Grundbildung und zukunftsweisenden Medienerziehung, „Selbständiges Lernen wird durch vielfältige Wirklichkeitserfahrungen und vielseitige Medien auch durch den Einsatz des Computers angeregt und unterstützt.“

Neben der Weiterbildung unserer Lehrkräfte, die an einem 40-stündigen Grundkurs ab Januar teilnehmen, ist natürlich die Ausstattung mit der entsprechenden Hard- und Software Voraussetzung für ein erfolgreiches Arbeiten. Ausstattungsziel unserer Grundschule sind ein Computerraum mit 8 PC's, sowie ein bis zwei Computertische in jedem Klassenzimmer, ein Beamer und ein DVD-Player.

Dank des engagierten, unentgeltlichen Einsatzes von Jan Brucher, der neben großer Eigeninitiative auch über das professionelle, technische Fachwissen verfügt, sind im „Computerraum“

bereits 7 PC's installiert und vernetzt. Ein großes Dankeschön geht aber auch an Gerd Bleier, Freddy Wunderlich, Thomas Schwarz, Ulrich Landes und Alfons Schnorrenberger für

Gebrauchtgeräte bzw. Unterstützung vom „Kleidermarkt“ erhielt die Schule eine Spende in Höhe von DM 1000,-, die für Softwarelizenzen verwendet wird.
Fritz Staudinger



„Systembetreuer“ Jan Brucher (links) und AG-Leiter Klaus Maier mit Kindern des Computerkurses.

Der Baumkalender der Kelten

Zugang

Der Keltische Baumkalender vereint in sich Baumkenntnisse, Zeiteinteilung und Menschenkenntnis zu einer „Collage“, gewürzt mit Magie und Spiritualität.

Er entstand vor ca. 3000 Jahren, als die Kelten in unser Gebiet einwanderten, aus einer existentiellen inneren Verbundenheit mit der Natur und den vorgefundenen Traditionen, Riten und Gebräuchen der damaligen Ureinwohner.

Obwohl uns diese Kenntnisse nicht mehr als Allgemeingut zur Verfügung stehen, haben wir doch einen Zugang zu dieser Vergangenheit. Die Muster unserer Gefühlswelt (Angst und Wollust, Kraft und Schwäche, Freude und Trauer, Geborgenheit und Verzweiflung, Liebe und Hass etc.) sind in uns genauso lebendig, wie in den Menschen der damaligen Zeit.

Suchen wir also nach der Welt unserer Ahnen mit unserer Seele und weisen sie mit unserem Verstand in ihre Schranken.



Der Baumkalender

Auch die Keltentämme verfügten über Zeiteinteilungen, die sich zuerst nach den Mondzyklen und dann nach dem Sonnenlauf orientierten.

Im keltischen Mondkalender ist das Jahr in 13 Monate zu je 28 Tagen aufgeteilt, also 364 Tage. Jeder Monat hat einen Baumnamen, der gleichzeitig für einen Konsonanten des keltischen „Baumalphabetes“ steht:

- | | |
|----------------------------------|---------------|
| 1 Birkenmond 24.12. – 20.10 | Beth |
| 2 Ebereschenmond 21.01. – 17.02. | Luis |
| 3 Trauereschenmond 18.02.–17.03. | Nion |
| 4 Erlenmond 18.03. – 14.04. | Farn |
| 5 Weidenmond 15.04. – 12.05 | Saille |
| 6 Weißdornmond 13.05. – 09.06. | Huath |

- | | |
|-----------------------------------|--------------|
| 7 Eichenmond 10.06. – 07.07. | Duir |
| 8 Steineichenmond 08.07. – 04.08. | Tinne |
| 9 Haselbaummond 05.08. – 01.09. | Coll |
| 10 Weinstockmond 02.09. – 29.09. | Muin |
| 11 Efeumond 30.09. – 27.10. | Gort |
| 12 Schlehdornmond 28.10. – 24.11. | Peith |
| 13 Holundermond 25.11. – 22.12. | Ruis |

Die Sommernächte und die Nächte der Tag- und Nachtgleiche gaben ihre Baumnamen den fünf Vokalen.

- | | |
|------------------------------------|--------------|
| A Silbertannennacht 21. 12. | Ailm |
| O Stechginsternacht 21.03. | Onn |
| U Heidekrautnacht 21.06. | Ura |
| E Weißpappelnacht 23.09. | Eadha |
| I Eibennacht geheime Nacht | Idho |

So war es möglich mit Hilfe bekannter Dinge das „Beth-Luis-Nion“ zu erlernen, genauso wie die Zyklusnächte der Mondphasen zu zählen, was ihm auch die Funktion einer Zahlenwortreihe zuwieß.

Durch diese Vielzahl der Aspekte erkannten die Kelten, dass unsere gesamte Umgebung durch die Zeit miteinander verwoben ist. Diese regelmäßige Zeitordnung vermittelte den Menschen Sicherheit und Geborgenheit.

Der Baumkreis aber ist mit seiner Einteilung in 35 und 4 Abschnitte für die Kelten weit mehr als nur ein Kalender, er ist ein Ordnungssystem um Kenntnisse verschiedenster Art auf mehreren Ebenen zu speichern. Das Wort „duir“ ist nicht nur ein genau definierter Begriff, sondern alles, was im Zusammenhang mit der Eiche gelernt worden war, trat ins Bewusstsein:

Assoziationen: Die Eiche ist eine ewig sich erneuernde, spontane Naturkraft, symbolisch für Weiträumiges, Lebensförderndes, Glückverheißendes. Sie gibt dem Mond der längsten Tage ihren Namen und markiert im Baumkreis den Frühlingsanfang. Sie

vereint somit Toleranz und Strenge in höchster Ausgewogenheit. der Zeitbezug zum Mond der längsten Tage zeigt auf optimale Expansion. Kelten priesen gern mit Eichengeschichten (Eichenbrücke = längste Brücke der Kelten). Kenntnisse der Schweinezucht sowie der Goldgewinnung und –verarbeitung wurden im Zusammenhang mit der Eiche gelernt.

Der an der Eiche emporkletternde Efeu (Efeumond) lässt die Vorratskammern überquellen. Er verdrängt aber auch die Mistel. Genauso tendiert der Überfluss dazu, das heile im Menschen zu verdrängen. Kraft, Glück und Überfluss ist für alle da. Der weißgewandete Druiden schneidet mit einem goldenen Messer am Eichenfest die heilige Mistel.

Diese Assoziationen setzen sich fort mit jedem Baum des Baumkreises. Er ist so verstanden ein Initiationssystem in die Geheimnisse des Lebens, wie alles mit allem verwoben ist.

Das druidische Weltgefühl

Das keltische Wort „druí“ bedeutet „Wissender“, was nicht mit dem Angehörigen einer Priesterkaste verwechselt werden darf, es meint vielmehr einen Menschen, der besonders viel sieht und weiß. Wissen war aber damals gleichbedeutend mit dem, was wir heute empfinden, wenn wir von Hellsehen oder Wunderheilung reden. Das Wort für sehen „wid“ ähnelt dem Wort für Wald „vidu“. Die Erinnerung an den Baum der Erkenntnis (biblisch) ist daher impliziert. Der Wald versinnbildlicht somit die Innerlichkeit.

Die Druiden (Druiden) waren also Menschen, die es wagten, in den Wald (der Erkenntnis) einzudringen und die Angst vor der Dunkelheit des Inneren überwinden.

Das Zeiträtsel

Der uns geläufige Begriff der Zeit ist eine Erfindung von uns Menschen. Wir sagen, dass sie vergeht, um uns von der Tatsache abzulenken, dass wir es sind, die vergehen.

Das Wort Zeit stammt von Gezeiten ab. Ebbe und Flut der See in ihrem rhythmischen Wechsel waren zuerst da und definierten so Zeit und Seele.

Das Anordnende der Zahl, das Vergangene, Gegenwärtige und Zukünftige, entspricht der physikalischen Messbarkeit, die Bewegung aber dem Leben, dem Seelischen und dem Erinnern.

Jeder von uns kennt das Phänomen der gedehnten und verkürzten Zeit. Es gibt Stunden, die wir wie Minuten erleben, aber auch Minuten, die nicht vergehen wollen, je nachdem, was wir erleben oder gerade fühlen. Somit wird klar, dass der Verlauf einer Stunde auf der Uhr fast gar nichts bedeutet. Was wir aber empfinden und erleben gibt ihr die vielfältigen Qualitäten. Für die Druiden mit ihrem Weltgefühl bildeten also Zeit und Ewigkeit eine Einheit, sie begriffen die Zeit als einen Kreis, der alle guten und bösen Gefühle mit einschließt, bis daraus eine Kugel entsteht. Mensch und Zeit sind also keine getrennten Einheiten, sondern bilden mit allem anderen ein großes Ganzes.

Der Baum – ein Lebewesen?

Oft fühlen wir modernen Menschen uns Pflanzen, Tieren, ja sogar unseren eigenen Kindern überlegen und vergessen so das Recht auf die Würde und den Respekt, den jedes Lebewesen für den Beitrag zum Ganzen, den es leistet, verdient.

Fehler suchen wir fast nur außerhalb uns selbst und finden schnell einen „Sündenbock“, dem wir die Schuld zuweisen können.

Der falsch verstandene Satz vom „Überleben des Stärksten“ verstellt uns den Blick darauf, dass die Stärke des sozialen Zusammenlebens in der „Solidarität artgleicher Lebewesen“ (Konrad Lorenz) zu finden ist und damit arterhaltend und die Vielfalt fördernd wirkt.

In der Welt der Pflanzen, Tiere und unverbildeten Kinder finden wir alles Wissen gespeichert, das uns einen Ausweg aus diesem Sackgassendenken des modernen Lebens zeigen kann.

Wenn ein Teil der Natur brutal und rücksichtslos vorgeht, dann ist es die Spezies „*homo sapiens*“. Kein anderes Lebewesen ist so blind, dass es den Ast, auf dem es sitzt absägt. Das tut nur der Mensch, weil er kaum mehr weiß und vor allem nicht mehr fühlt, was er tut.

In der Welt der Pflanzen und Tiere, aber auch in der der Kinder und Jugendlichen finden wir all das

notwendige Wissen gespeichert, das die Natur im Laufe ihrer Entwicklung angesammelt hat. Nicht zuletzt legt auch die universelle Intelligenz in das Gehirn jedes „Erwachsenen“ ein schöpferisches Potential. Auf diese Quelle der Erkenntnis können wir aber erst dann zurückgreifen, wenn wir anstelle nach Sündenböcken außerhalb unserer selbst zu suchen, an dem Platz, an dem wir stehen Verantwortung übernehmen, uns also selbst würdigen und respektieren. Nur Menschen, die Achtung vor sich selbst haben, können sich – fähig zu Beziehungen und lustvoll – in das ökologische Umfeld einfügen. Das Volk der Kelten und besonders die Druiden waren dazu in hohem Maße fähig.

Im zweiten Teil werden sie dann mehr über die Leistungsfähigkeit der Bäume und Wälder, sowie die spirituellen und auch „magischen“ Zusammenhänge erfahren.

Christkind und Fatschenkind

Ursprung klösterlicher Weihnachtsbräuche

Seit dem Mittelalter war das Wiegen des Christkinds Teil der kirchlichen Weihnachtsspiele. Dieser Brauch wurde bald auch in Frauenklöstern geübt. Viele unserer Weihnachtslieder verdanken ihm ihre Entstehung, so das älteste erhaltene deutsche Weihnachtslied: „Joseph, lieber Joseph mein, hilf mir wiegen mein Kindelein“ (14. Jh.).

Aus den Klöstern wurde das „Kindlwiegen“ auch in Pfarrkirchen und die häusliche Weihnachtsfeier übernommen. Bis zum 2. Weltkrieg war es in vielen oberbayrischen Dörfern üblich, dass Ministranten in der Weih-

nachtszeit ein Kindl von Haus zu Haus trugen.

Um 1600 kam das Liegende sog. „Fatschenkindl“ auf (von ital. fasciare = wickeln). Bis ins 19. Jahrhundert war es nämlich in Süddeutschland üblich, kleine Kinder bis zur Schulter so mit Bändern zu wickeln, damit sie sich nicht abdecken konnten und gerade wachsen sollten. Deshalb stellte man sich auch das Jesuskind so vor.

In Bayern war die Herstellung der gewickelten (eingefatschten) Jesukinder eine der bedeutendsten Arbeiten an Frauenklöstern (z.B. Kloster Reutberg bei Bad Tölz).



Die Art, wie sie zusammengesetzt und gewickelt werden, ist immer die gleiche: Kopf, Hals und Schultern sind meist aus Wachs, Hände und Füße nicht notwendig, da der Körper mit Stoffbändern umwickelt und mit kostbaren Stoffen, Spitzen und Borten überzogen ist. Drahtarbeiten, Perlen und anderer Schmuck dienen als Verzierung. Fast immer sind die Fatschenkinder auf ein Kissen, in eine Spannschachtel oder in einem Glasschrein gebettet.

Gerade in den Frauenklöstern wurde seit dem Mittelalter der sehr persönliche und liebevolle Umgang mit dem Jesukind zur weiblichen religiösen Erbauung ganz selbstverständlich.

Aber auch in vielen alpenländischen Familien waren „Fatschenkinder“ der Mittelpunkt des Weihnachtsfestes.

Einer alten Tradition gemäß wurden die Kinder in der Vorweihnachtszeit betend von einem Hof zum anderen getragen, ehe dann, im großen Kreis um das Fatschenkind versammelt, das Weihnachtsfest gefeiert wurde.

Ein Fatschenkind besonderer Art, ist das des Freisinger Domes. Es ist eine Kopie des Gnadenkindes der Münchner Augu-

stinerkirche, das heute zur Weihnachtszeit in der Münchner Bürgerstiftungsaalkirche gezeigt wird. Es stammt aus der Zeit um 1770 und befindet sich in einem Schrein. Der Kopf ist aus Wachs, der Körper mit Silberborten und -spitzen, Blättern aus Goldfäden und bunten Glassteinen gefätscht. Der Legende nach war das „Augustinerkind“ einem Pater heruntergefallen und zerbrochen. Er versteckte die Teile, und diese fügten sich bis zum nächsten Weihnachtsfest auf wunderbare Weise wieder zusammen.

Quellen: Klosterarbeiten, Helga Sander – Wolfgang Peschl „O seht in der Krippe“ Diözesanmuseum Freising 1995

Maroni – „Kartoffel für die Armen“ Oder kulinarischer Wintergenuß



Schon seit vielen Jahren erfreut sich die Maroni auf Märkten, in kleinen und großen Städten wieder wachsender Beliebtheit. Wer liebt ihn nicht, an kalten Wintertagen, den Duft heißer Maroni und das Gefühl, sich an den verkohlten Schalen die klammen Finger zu wärmen, bevor man die süßlich-mehligen „Früchte“ verzehrt.

Die Esskastanie oder Edelkastanie (*Castanea SATIVA*) stammt ursprünglich aus dem östlichen Mittelmeerraum bis zum Kaukasus, allerdings findet man auch Wildformen in Ostasien und an der Ostküste der USA. Für den Export nach Deutschland kommen die meisten Kastanien derzeit aus Italien und Frankreich. In Deutschland findet

man sie in klimatisch günstigeren Gegenden wie am Oberrheingraben und im Maintal vor.

Als Anmerkung der Redaktion möchten wir darauf hinweisen, dass es auch in den Wäldern Hohenkammers Edelkastanien gibt. So wurden von uns vor ca. 10 Jahren auf einer Höhe von 1300 Meter im Vintschgau (Südtirol) Maroni als Saat geerntet, die für unser Klima geeignet schienen und nach Keimung im Wald bei Riedhof einige Exemplare ausgebracht, die dort mittlerweile eine Höhe von 4 – 6 m aufweisen.

Eine Edelkastanie trägt erst nach 25 bis 30 Jahren und eignet sich für Ihren Hausgarten wegen der beachtlichen Höhe (bis zu 30 m und 150 m² Standraumbedarf) nicht.

Im Süden ist der Baum beliebt wegen der duftenden Blütenpracht im Juni, die bei den Imkern sehr geschätzt wird. Häufig findet man die Edelkastanien gerade in Weinbaugebieten, da das Kastanienholz meist zur Herstellung von Weinfässern verwendet wurde. Wer jemals beim „Törggelen“ in Südtirol war, dem ist die innige Verbindung zwischen frischem Wein und gerösteten Maroni neuer Ernte ein Begriff.

Die Esskastanie gehört zu den Buchengewächsen, wie die Eiche. Wichtig ist, dass die Esskastanie oder Maroni mit der bei uns weit verbreiteten Rosskastanie, die zu den Rosengewächsen gehört, nicht verwandt ist,



(Kastanienmehl gibt es neuerdings wegen der steigenden Nachfrage wieder zu kaufen). Um 800, beim Bau des Klosters St. Gallen waren Kastanienbäume schon als Bestandteil des Gartens eingezeichnet, da sie für die Ernährung lebenswichtig waren. Die „Kartoffel für die Armen“ bzw. das „Brot des kleinen Mannes“ rechtfertigten die Bedeutung dieser Frucht besonders in den armen Gegenden Europas, z.B. Tessin, Südtirol. Erst durch das bekannter werden der Kartoffel wurde die Marone vom Speiseplan verdrängt.

Maroni schmecken nicht nur gut, sondern sie leisten auch einen entscheidenden Beitrag zu unserer Gesundheit:

auch wenn ihre Früchte sehr ähnlich sind.

Der Name Kastanie wurde von den Griechen geprägt, die die Kastanie nach einer Stadt „Kastana“ in Pontus am Schwarzen Meer benannt haben. Die Römer, die die Kastanie als „Castanea“ bezeichneten, aßen diese gerne zum Wein oder zu anderen Früchten.

Die Maronen wurden lange Zeit ein Teil der Grundnahrungsmittel wegen ihres hohen Stärkegehalts. Aus ihnen wurde Mehl hergestellt und zu Brot verbacken

Durch einen bedeutenden Basenüberschuß wirken sie gut bei übersäuertem Magen. Sie sind nicht so fettreich wie andere Nüsse und enthalten viel Kalium und Magnesium. Andere wichtige Inhaltsstoffe sind Vitamin C, E und Folsäure. Mit ihrem Gehalt an Vitamin B wirken sie beruhigend auf das Nervensystem. Ein paar Maroni vor dem Schlafengehen helfen bei Schlafproblemen.

Quellen:
Internet
Landwirtschaft-mlr.baden-würt
BdB – Handbuch Teil IV Obstgehölze

Kastanienpudding mit Kaffeeauce für 8 Portionen

500g Edelkastanien in leicht gesalzenem Wasser ca 25 min kochen und schälen. 150g beiseite legen, den Rest durch ein Sieb passieren. Es sollte 200g Kastanienpuree ergeben.

30g Blockschokolade hacken, über dem heißen Wasserbad auflösen.

3 Eiwass mit 1 Prise Salz steif schlagen.

100g Zucker einrieseln lassen und rührschlagen, bis er sich gelöst hat.

3 Eigelb und 2 El. heißen Wasser mit der Schokolade verrühren und unter den Eischnee heben. Dann das Püree und

30g Biskuitbröckel unterheben. 2 ausgefettete, mit Puderzucker ausgestäubte Formchen (et. hitzebeständige Tassen) à 100ml zu ¾ mit der Masse füllen. In die mit heißem Wasser gefüllte Taftpfanne setzen und im heißen Ofen bei 175°C auf der 2. Einschubebene von unten 25 min garen.

100g Zucker goldbraun karamelisieren, 5 El. Wasser und 1 El. Butter dazugeben und kochen, bis sich der Karamel gelöst hat; restliche Kastanien darin kochen.

2 El. Haselnußmargarin (hell) über dem heißen Wasserbad schmelzen.

3 El. Haselnußlikör und

100ml flüssige Sahne unterrühren und

100ml Sahne steif schlagen und unterheben. Teufel auf 8

Teller verteilen, Pudding darauf stützen und mit Karamell, dem Schokolade- und Haselnußlikör garnieren.



An dieser Stelle möchten wir,
das Glonnbotenteam,
Ihnen, wie jedes Jahr
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins Neue Jahr wünschen.

An Silvester verabschieden wir uns
dieses Mal nicht nur
vom Jahr 2001, sondern auch von der
uns vertrauten Währung DM.
Eine positive Einstellung zum neuen Geld
wird uns sicher den Umgang
mit dem Euro erleichtern.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen
ein glückliches und erfolgreiches
Jahr 2002.

Heft 36
Dezember 2001



Hohenkammerer

Glönnbote

Herausgeber:
Gemeinde Hohenkammer

Redaktion:
Dr. Brigitte Hermann
Leo Hermann
Edeltraud Schlicker
Walfred Schlicker
Dr. Gabi Wabnitz

V. i. S. d. P.:
Edeltraud Schlicker

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich

Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Hohenkammer

Auflage 900 Stück

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:
9. März 2002

Für diese Ausgabe haben gespendet:

- ungenannt
- Ziegltrum Maria, Hohenkammer
- Mayr Maria, Schlipps

Titelbild:
1 €

Spenden an:
Gemeinde Hohenkammer „Glönnbote“

Konten:
Stadt- und Kreissparkasse Freising (BLZ 700 513 03) Nr. 56 143

Raiffeisenbank Freising (BLZ 701 696 14) Nr. 4 350 286

Einzahlungen sind auch in der Gemeindeganzlei direkt möglich.